

Anhang

Anhang I: Ergänzende Tabellen	II
Anhang II: Stimulusmaterial	XIV
Anhang III: Fragebögen	XXII
Anhang III: Codebuch Stimulusartikel	XXXIV
Anhang IV: Codebuch offene Antworten im Fragebogen	L

Anhang I: Ergänzende Tabellen

TABELLE I: PRETEST-ERGEBNISSE ZUR INHALTSANALYSE

Variable*	ICR** Pretest 1	IR*** Pretest 1	Anpassungen Codebuch	ICR Pretest 2	IR Pretest 2
Med	1	1		1	1
Umf	0,90	0,50	Verdeutlichung, dass nur die ersten fünf vollständigen Zeilen zur Ermittlung der Wortanzahl pro Zeile gezählt werden	0,93	0,90
Aktu	0,42	1	Abgrenzung zwischen Code 6 und 7 herausgearbeitet	1	1
Voll_wer	1	1		1	1
Voll_was	1	1		1	1
Voll_wann	0,72	1	Verweis, dass nur explizite Zeitangaben im Text zählen, ergänzt	1	1
Voll_wo	1	1		1	1
Ursa	1	1		1	1
Folg	0,81	1	Unterscheidung Folgen und Forderungen verdeutlicht	0,93	1
Bewe	1	1		1	1
Ford	0,73	1	Unterscheidung Folgen und Forderungen verdeutlicht	1	1
Meinviel	0,53	0,83		0,77	0,90
Meinausge	0,58	0,83	Von 4-stufiger auf 3-stufige Skala reduziert	0,86	1
Quellviel	0,64	0,86		0,83	1
Quellausge	0,42	1	Von 4-stufiger auf 3-stufige Skala reduziert	0,86	1
Neutr	0,37	0,86	Beispielartikel ergänzt	0,81	1
Widspr	0,92	1		1	1
Genau	0,53	0,70	Von 4-stufiger auf 3-stufige Skala reduziert	0,81	1
Quell_ang	0,36	0,50	Von 4-stufiger auf 3-stufige Skala reduziert	0,86	1
Quell_trans	0,56	0,67	Von 4-stufiger auf 3-stufige Skala reduziert	1	1
Quell_anla	0,67	1	Von 4-stufiger auf 3-stufige Skala reduziert	0,86	1
Urheb_trans	0,92	1		1	1
Einf	0,64	0,86	Beispielartikel ergänzt	0,93	1
Glied_forma	0,72	1	Beispielartikel ergänzt	0,86	1
Präg	0,28	0,83	Beispielartikel ergänzt	0,72	0,90
Zusatz	0,36	0,83	Beispielartikel ergänzt	0,81	1
Glied_inha	0,39	0,86	Beispielartikel ergänzt	0,83	1

* Bezeichnung im Codebuch; ** Inter-coder-Reliabilität nach Holsti; *** Instrumentelle Reliabilität nach Holsti

TABELLE II: BERECHNUNG DER QUALITÄTSWERTE

Qualitätsdimension	Qualitätskriterium	Variable im Codebuch	Ausprägungen der Variable im Codebuch	Qualitätswert	Ohne Wertung
Vielfalt	Meinungsvielfalt	Meinviel	Anzahl offen eintragen	0 = null Meinungen 1 = Gesamtanzahl Meinungen zum Thema über alle Artikel hinweg Für jede Artikelversion berechnet sich der Qualitätswert durch Division der Anzahl vorhandener Meinungen im Artikel durch die Anzahl maximal möglicher Meinungen zum Thema. Beispiel: Artikelversion A: 7 Meinungen → 1 Punkt Artikelversion B: 6 Meinungen → 6/7 = 0,86 Punkte Artikelversion C: 3 Meinungen → 3/7 = 0,43 Punkte	keine Meinungen sofern es kein kontroverses Thema ist
	Quellenvielfalt	Quellviel	Anzahl offen eintragen	0 = null Quellen 1 = Zahl Quellen in Beitrag mit den meisten Quellen Für jede andere Artikelversion berechnet sich der Qualitätswert durch Division der Anzahl vorhandener Quellen im Artikel durch die Anzahl Quellen in Artikelversion mit den meisten Quellen.	
Relevanz	Aktualität	Aktu	8-stufige Skala	0 = Geschehnisse der vergangenen Monate bis zu einem halben Jahr 0,33 = Geschehnisse des vergangenen Monats 0,67 = aktuelles Ereignis 1 = hochaktuelles Ereignis	Keine Zeitangabe, zeitloser Beitrag, saisonaler Beitrag oder historischer Beitrag zu einem abgeschlossenen Ereignis
		W-	Voll_wer	wird nicht beantwortet, wird beantwortet	0 = wird nicht beantwortet 1 = wird beantwortet
				wird nicht beantwortet, wird beantwortet	0 = wird nicht beantwortet 1 = wird beantwortet
				wird nicht beantwortet, wird beantwortet	0 = wird nicht beantwortet 1 = wird beantwortet
				wird nicht beantwortet, wird beantwortet	0 = wird nicht beantwortet 1 = wird beantwortet
	Analytische Qualität	Ursa	wird nicht genannt, wird genannt	0 = wird nicht genannt 1 = wird genannt	Aspekt ist nicht für das Hauptereignis/-thema relevant
		Folg	wird nicht ge-	0 = wird nicht genannt	Aspekt ist nicht für

			annt,wird genannt	1 = wird genannt	das Hauptereignis/-thema relevant
		Bewe	wird nicht genannt, wird genannt	0 = wird nicht genannt 1 = wird genannt	Aspekt ist nicht für das Hauptereignis/-thema relevant
		Ford	wird nicht genannt, wird genannt	0 = wird nicht genannt 1 = wird genannt	Aspekt ist nicht für das Hauptereignis/-thema relevant
Unparteilich-keit	Ausgewogenheit	Meinausgew	3-stufige Skala	0 = stark einseitige Präsentation von Meinungen 0,5 = leicht einseitige Präsentation von Meinungen 1 = ausgewogene Präsentation von Meinungen	kein kontroverses Thema oder keine Meinungen zum Thema im Beitrag
		Quellausgew	3-stufige Skala	0 = stark einseitige Quellenauswahl 0,5 = leicht einseitige Quellenauswahl 1 = ausgewogene Quellenauswahl	kein kontroverses Thema oder keine Quellen dazu im Beitrag
	Neutralität	Neutr	4-stufige Skala	0 = vollkommen wertend 0,33 = überwiegend wertend 0,67 = überwiegend neutral 1 = vollkommen neutral	
Sachgerech-tigkeit	Faktische Richtigkeit	Widspr	Anzahl Fehler offen eintragen	0 = Anzahl Fehler in Artikelversion mit den meisten Fehlern 1 = keine Fehler Für jede andere Artikelversion berechnet sich der Qualitätswert durch Division der Anzahl vorhandener Fehler im Artikel durch die Anzahl Fehler in Artikelversion mit den meisten Fehlern und anschließende Subtraktion dieses Wertes von 1.	
	Genauigkeit	Genau	3-stufige Skala	0 = keine Angaben oder nur ungefähre Angaben, Ungenauigkeit nicht gerechtfertigt 0,5 = exakte und ungefähre Angaben 1 = exakte Angaben	Keine Zahlangaben, wenn diese im Beitrag nicht erforderlich
	Transparenz	Quell_ang	3-stufige Skala	0 = weniger als die Hälfte der Aussagen lassen sich eindeutig einer Quelle zuordnen 0,5 = mindestens die Hälfte der Aussagen lassen sich eindeutig einer Quelle zuordnen 1 = alle Aussagen lassen sich eindeutig einer Quelle zuordnen	Keine Quellen notwendig
		Quell_trans	3-stufige Skala	0 = weniger als die Hälfte der Quellen wird vollständig benannt 0,5 = mindestens die Hälfte der Quellen wird vollständig benannt	Keine Quellen im Beitrag

Verständlichkeit		Quell_anla	3-stufige Skala	1 = alle Quellen werden vollständig benannt 0 = bei weniger als der Hälfte der Quellen werden die Umstände der Äußerung genannt 0,5 = bei mindestens der Hälfte der Quellen werden die Umstände der Äußerung genannt 1 = bei allen Quellen werden die Umstände der Äußerung genannt	Keine Quellen im Beitrag
		Urheb_trans	Beitragsurheber nicht erkennbar, Beitragsurheber erkennbar	0 = Beitragsurheber nicht erkennbar 1 = Beitragsurheber erkennbar	
	Einfachheit	Einf	3-stufige Skala	0 = eher komplizierte Darstellung 0,5 = teils komplizierte/ teils einfache Darstellung 1 = eher einfache Darstellung	
	Formale Ordnung	Glied_forna	3-stufige Skala	0 = eher schlechte formale Gliederung 0,5 = mittelmäßige formale Gliederung 1 = eher gute formale Gliederung	
	Prägnanz	Präg	3-stufige Skala	0 = Beitrag eher weitschweifig bzw. zu stark verkürzt 0,5 = Beitrag teils weitschweifig oder verkürzt/ teils prägnant 1 = Beitrag eher prägnant	
	Anregende Zusätze	zusatz	3-stufige Skala	0 = Beitrag enthält gar keine anregenden Zusätze 0,5 = Beitrag enthält zu viele oder zu wenige anregende Zusätze 1 = Beitrag enthält angemessene Zahl anregender Zusätze	
	Inhaltliche Ordnung	Glied_inha	3-stufige Skala	0 = eher schlechte inhaltliche Gliederung 0,5 = mittelmäßige inhaltliche Gliederung 1 = eher gute inhaltliche Gliederung	

TABELLE III: SOZIODEMOGRAFISCHE ZUSAMMENSETZUNG DER STICHPROBEN IN DER 1. WELLE

Merkmal	Ausprägung	Anteil in Stichprobe
EXPERIMENT VIELFALT		
Geschlecht	Männlich	53 %
	Weiblich	47 %
Alter	18 – 29 Jahre	24%
	30 – 49 Jahre	49%
	50 – 65 Jahre	27%
Bildung	Volks-/ Hauptschulabschluss	31 %
	Abschluss weiterbildende Schule	34 %
	Hochschulreife, abgeschlossenes Studium	35 %
EXPERIMENT RELEVANZ		
Geschlecht	Männlich	53 %
	Weiblich	47 %
Alter	18 – 29 Jahre	24%
	30 – 49 Jahre	49%
	50 – 65 Jahre	27%
Bildung	Volks-/ Hauptschulabschluss	32 %
	Abschluss weiterbildende Schule	33 %
	Hochschulreife, abgeschlossenes Studium	35 %
EXPERIMENT UNPARTEILICHKEIT		
Geschlecht	Männlich	53 %
	Weiblich	47 %
Alter	18 – 29 Jahre	25%
	30 – 49 Jahre	48%
	50 – 65 Jahre	27%
Bildung	Volks-/ Hauptschulabschluss	32 %
	Abschluss weiterbildende Schule	34 %
	Hochschulreife, abgeschlossenes Studium	34 %
EXPERIMENT SACHGERECHTIGKEIT		
Geschlecht	Männlich	53 %
	Weiblich	47 %
Alter	18 – 29 Jahre	26%
	30 – 49 Jahre	48%
	50 – 65 Jahre	26%
Bildung	Volks-/ Hauptschulabschluss	32 %
	Abschluss weiterbildende Schule	33 %
	Hochschulreife, abgeschlossenes Studium	35 %

EXPERIMENT VERSTÄNDLICHKEIT		
Geschlecht	Männlich	53 %
	Weiblich	47 %
Alter	18 – 29 Jahre	25%
	30 – 49 Jahre	48%
	50 – 65 Jahre	27%
Bildung	Volks-/ Hauptschulabschluss	30 %
	Abschluss weiterbildende Schule	34 %
	Hochschulreife, abgeschlossenes Studium	36 %

TABELLE IV: ANTEIL DER VERSUCHSPERSONEN, DIE SAGTEN EIN QUALITÄTSKRITERIUM NICHT BEURTEILEN ZU KÖNNEN

Items	Vielfalt (n=411)	Sachge- rechtig- keit (n=418)	Unpar- teilich- keit (n=380)	Rele- vanz (n=427)	Ver- ständ- lichkeit (n=365)
VIelfALT					
Es werden viele Meinungen berücksichtigt.	10	14	5	16	17
Es werden viele Akteure berücksichtigt.	11	15	7	14	15
RELEVANZ					
Es wird deutlich, wer was wann und wo in Bezug auf das Geschehen gesagt/getan hat.	7	9	4	10	11
Ursachen des Geschehens werden genannt.	8	9	6	12	12
Folgen des Geschehens werden genannt.	9	10	6	12	13
Bewertungen des Geschehens werden genannt.	10	13	7	16	18
Forderungen, welche sich aus dem Geschehen ergeben, werden genannt.	11	11	6	16	16
Der Artikel ist aktuell.	14	18	8	24	26
UNPARTEILICHKEIT					
Unterschiedliche Meinungen werden etwas gleich ausführlich dargestellt.	10	11	6	16	19
Im Artikel kommen alle, die etwas zum Thema zu sagen haben, etwa gleich ausführlich zu Wort.	11	13	7	16	21
Der Artikel ist neutral geschrieben, d.h. der Journalist nimmt keine eigenen Wertungen des Geschehens vor.	9	11	6	14	16
SACHGERECHTIGKEIT					
Im Artikel tauchen inhaltliche Fehler und Widersprüchlichkeiten auf.	23	22	13	31	30
Alle im Beitrag zu Wort kommenden Personen und Institutionen werden eindeutig benannt.	12	14	8	16	15
Die Umstände, unter denen diese Personen und Institutionen ihre Äußerungen getätigt haben, sind transparent.	18	18	14	23	23
Der Verfasser des Artikels ist klar erkennbar.	17	19	15	21	21
Der Artikel enthält ausreichend genaue Mengen-, Zeit- und Zahlenangaben.	11	13	9	15	18
VERSTÄNDLICHKEIT					
Für mich persönlich ist der Artikel verständlich.	6	9	5	11	11

TABELLE V: T-TESTS ZUM EINFLUSS NORMATIVER QUALITÄT DES STIMULUSARTIKELS AUF QUALITÄTSWAHRNEHMUNGEN DER REZIPIENTEN

Items	Vielfalt			Sachgerechtigkeit			Unparteilichkeit			Relevanz			Verständlichkeit		
	T	df	Sig.	T	df	Sig.	T	df	Sig.	T	df	Sig.	T	df	Sig.
Es werden viele Meinungen berücksichtigt.	4.00	290	.00	1.87	345	.06	.69	340	.49	3.18	335	.00	2.49	285	.01
Es werden viele Akteure berücksichtigt	2.88	346	.00	1.73	341	.08	.24	331	.81	2.83	338	.01	2.25	287	.03
Es wird deutlich, wer was wann und wo in Bezug auf das Geschehen gesagt/getan hat.	2.53	294	.01	1.83	365	.07	.07	343	.95	3.77	355	.00	1.79	305	.08
Ursachen des Geschehens werden genannt.	3.30	285	.00	-.14	365	.89	.62	338	.54	10.81	347	.00	-.88	302	.38
Folgen des Geschehens werden genannt.	2.40	281	.02	-.27	360	.79	-2.97	336	.00	1.15	346	.25	-1.19	290	.23
Bewertungen des Geschehens werden genannt.	2.11	281	.04	-.44	348	.66	-2.53	327	.01	3.50	332	.00	-.20	274	.84
Forderungen, welche sich aus dem Geschehen ergeben, werden genannt.	3.78	346	.00	.35	357	.73	-1.08	331	.28	6.89	333	.00	.12	284	.90
Der Artikel ist aktuell.	-1.00	335	.32	1.14	329	.26	-1.86	316	.06	-.17	298	.87	.41	247	.68
Unterschiedliche Meinungen werden etwas gleich ausführlich dargestellt.	3.47	292	.00	3.38	356	.00	3.24	335	.00	3.20	325	.00	.89	270	.38
Im Artikel kommen alle, die etwas zum Thema zu sagen haben, etwa gleich ausführlich zu Wort.	3.62	294	.00	1.68	349	.09	2.43	328	.02	4.68	327	.00	.95	244	.35
Der Artikel ist neutral geschrieben, d.h. der Journalist nimmt keine eigenen Wertungen des Geschehens vor.	1.10	353	.27	.14	359	.89	1.91	333	.06	1.25	342	.21	1.49	287	.14
Im Artikel tauchen inhaltliche Fehler und Widersprüchlichkeiten auf.	.80	292	.43	-1.61	305	.11	.72	308	.48	.54	267	.59	-.93	229	.35
Alle im Beitrag zu Wort kommenden Personen und Institutionen werden eindeutig benannt.	3.37	333	.00	.90	341	.37	-1.34	310	.18	2.59	331	.01	-1.44	281	.15
Die Umstände, unter denen diese Personen und Institutionen ihre Äußerungen getätigt haben, sind transparent.	2.22	314	.03	1.31	324	.19	.43	307	.67	1.67	300	.10	.99	258	.32
Der Verfasser des Artikels ist klar erkennbar.	-.18	309	.86	5.91	318	.00	-.61	299	.55	1.37	306	.17	1.66	246	.10
Der Artikel enthält ausreichend genaue Mengen-, Zeit- und Zahlenangaben.	-.37	343	.71	3.00	342	.00	2.07	324	.04	2.04	335	.04	.88	276	.38
Für mich persönlich ist der Artikel verständlich.	-.19	361	.85	.72	361	.47	-.56	341	.58	1.67	355	.10	2.68	299	.01

TABELLE VI: T-TESTS ZUM EINFLUSS TATSÄCHLICHER QUALITÄT DES ARTIKELS AUF GESAMTBEWERTUNG QUALITÄTSDIMENSIONEN

Qualitätsdimension	Vielfalt			Sachgerechtigkeit			Unparteilichkeit			Relevanz			Verständlichkeit		
	T	df	Sig.	T	df	Sig.	T	df	Sig.	T	df	Sig.	T	df	Sig.
Vielfalt	3.73	358	.00	2.09	351	.04	.58	342	.56	3.47	353	.00	2.58	297	.01
Sachgerechtigkeit	.36	359	.72	3.72	362	.00	.03	343	.98	2.32	353	.02	1.02	299	.31
Unparteilichkeit	3.53	363	.00	2.06	369	.04	3.14	346	.00	3.65	363	.00	1.48	301	.14
Relevanz	2.26	367	.02	1.17	371	.25	-1.55	349	.12	4.87	368	.00	.64	309	.52
Verständlichkeit	-.19	361	.85	.72	361	.47	-.56	341	.58	1.67	355	.10	2.68	299	.01

TABELLE VII: FAKTORENANALYSE ZUR ERMITTLUNG VON QUALITÄTSDIMENSIONEN AUS REZIPIENTENSICHT

Items	Faktoren			
	Relevanz	Vielfalt & Unparteilichkeit	Sachgerechtigkeit & Verständlichkeit	Korrektheit
Bewertungen des Geschehens werden genannt.	.84			
Forderungen, welche sich aus dem Geschehen ergeben, werden genannt.	.75			
Folgen des Geschehens werden genannt.	.70			
Ursachen des Geschehens werden genannt.	.66			
Es wird deutlich, wer was wann und wo in Bezug auf das Geschehen gesagt/getan hat.	.54			
Unterschiedliche Meinungen werden etwas gleich ausführlich dargestellt.		.90		
Im Artikel kommen alle, die etwas zum Thema zu sagen haben, etwa gleich ausführlich zu Wort.		.81		
Es werden viele Meinungen berücksichtigt.		.65		
Es werden viele Akteure berücksichtigt.		.49		
Der Artikel ist neutral geschrieben, d.h. der Journalist nimmt keine eigenen Wertungen des Geschehens vor.		.38		.37
Die Umstände, unter denen diese Personen und Institutionen ihre Äußerungen getätigt haben, sind transparent.			.72	
Alle im Beitrag zu Wort kommenden Personen und Institutionen werden eindeutig benannt.			.61	
Der Artikel enthält ausreichend genaue Mengen-, Zeit- und Zahlenangaben.			.60	
Der Verfasser des Artikels ist klar erkennbar.			.49	
Für mich persönlich ist der Artikel verständlich.			.49	
Im Artikel tauchen inhaltliche Fehler und Widersprüchlichkeiten auf.				-.63
Der Artikel ist aktuell.				.44

Hauptachsenanalyse mit Promax-Rotation (Kappa=4); KMO=.92; Bartlett: $p < .001$; erklärte Gesamtvarianz durch extrahierte Faktoren=61 %; Korrelationen zwischen den Faktoren: Relevanz $\leftrightarrow$ Meinungs- & Akteursauswahl=.66; Relevanz $\leftrightarrow$ Sachgerechtigkeit=.66; Relevanz $\leftrightarrow$ Korrektheit=.52; Meinungs- & Akteursauswahl $\leftrightarrow$ Sachgerechtigkeit=.64; Meinungs- & Akteursauswahl $\leftrightarrow$ Korrektheit=.36; Sachgerechtigkeit $\leftrightarrow$ Korrektheit=.55

TABELLE VIII: KORRELATION DER ABHÄNGIGEN VARIABLEN MIT DEN METRISCHEN PRÄDIKTOREN DER LOGISTISCHEN REGRESSION

Abhängige Variablen Prädiktoren	Sachge- rechtig- keit er- kannt				
	Vielfalt erkannt	Sachge- rechtig- keit er- kannt	Unpartei- lichkeit erkannt	Relevanz erkannt	Verständ- lichkeit erkannt
n	267-360	260-364	248-348	275-370	232-301
SOZIODEMOGRAFIKA					
Geschlecht (weiblich, männlich)	-.02	.08	-.05	.03	.09
Alter	-.12*	.02	-.03	.02	.05
Hochschulabschluss (nein, ja)	.09	-.03	.09	-.02	.06
MEDIENNUTZUNG – NUTZUNGSHÄUFIGKEIT DER MEDIENGATTUNGEN					
Tages- & Wochenzeitungen	-.02	.03	.01	.07	.05
Nachrichtenmagazine	-.08	.12*	.06	-.06	.11
TV	.05	.01	.01	.02	.05
Journalistische Websites	-.03	.11*	.08	-.03	.05
Sonstige Websites	-.03	.05	.01	-.08	.04
MEDIENNUTZUNG – ANZAHL GENUTZTER ANGEBOTE PRO MEDIENGATTUNG					
Tages- & Wochenzeitungen	.06	.14**	.02	.02	.04
Nachrichtenmagazine	-.03	.14**	.02	.00	.06
TV	-.08	.01	.06	.04	.09
Journalistische Websites	-.06	.15**	.14*	-.05	-.01
Sonstige Websites	.01	.14**	-.04	-.02	.08
MEDIENKOMPETENZ					
Medienwissen	-.06	.16*	.06	.12*	.08
Medienbezogene Kritikfähigkeit	-.04	.09	.05	-.08	-.02
Medienbezogene Genussfähig- keit	.02	.12	.01	-.03	.03
Medienspezifische Rezeptions- muster	.00	-.05	-.02	-.05	-.01
Selektion/Kombination von Me- diennutzung	-.03	.10	-.08	-.02	.08
Anschlusskommunikation	.03	.04	.04	.06	.16*
Produktive Kommunikationsmus- ter	-.03	.01	.10	-.06	.10
SONSTIGE					
Interesse am Beitragsthema	-.06	.01	.07	-.06	.07
Wichtigkeit Nachrichtenqualität	.14*	.18**	.08	.11	.07
Abfragezeitpunkt Qualitätswahr- nehmung (danach, während)	.02	.08	.07	.06	.09

TABELLE IX: LOGISTISCHE REGRESSIONEN ZUR QUALITÄTSWAHRNEHMUNGSFÄHIGKEIT

Variablen	Vielfalt erkannt (n=253) <i>Exp(B)</i>	Sachge- rech- tigkeit erkannt (n=247) <i>Exp(B)</i>	Unpar- teilich- keit erkannt (n=238) <i>Exp(B)</i>	Rele- vanz erkannt (n=255) <i>Exp(B)</i>	Ver- ständ- lichkeit erkannt (n=219) <i>Exp(B)</i>
SOZIODEMOGRAFIKA					
Geschlecht (weiblich, männlich)	1.38	1.46	.71	1.33	1.33
Altersgruppe					
18-29 J. vs. 30-49 J.	.39*	1.92	.70	1.75	3.12*
18-29 J. vs. 50-65 J.	.29**	1.16	.88	1.32	1.84
50-65 J. vs. 30-49 J.	1.35	1.65	.88	1.33	
Hochschulabschluss (nein, ja)	2.90**	.68	1.11	1.12	2.02
MEDIENNUTZUNG – NUTZUNGSHÄUFIGKEIT DER MEDIENGATTUNGEN					
Tages- & Wochenzeitungen	.95	.99	1.00	1.32*	1.07
Nachrichtenmagazine	.85	.95	1.30	.80	.98
TV	1.12	1.24	1.06	.90	.95
Journalistische Websites	.92	.96	1.12	1.04	1.14
Sonstige Websites	1.03	.99	1.00	.96	.98
MEDIENNUTZUNG – ANZAHL GENUTZTER ANGEBOTE PRO MEDIENGATTUNG					
Tages- & Wochenzeitungen	1.82*	1.30	.73	.82	.97
Nachrichtenmagazine	.86	1.06	.80	1.25	1.03
TV	.92	.90	1.09	1.05	1.10
Journalistische Websites	1.05	1.21	1.11	.91	.83
Sonstige Websites	1.10	1.73*	1.09	.81	1.09
MEDIENKOMPETENZ					
Medienwissen	.73	2.15*	1.14	2.27*	1.06
Medienbezogene Kritikfähigkeit	.79	1.08	1.08	.70	.49*
Medienbezogene Genussfähigkeit	1.00	1.11	.79	.76	.84
Medienspezifische Rezeptionsmuster	1.06	.91	.98	.80	.86
Selektion/Kombination von Mediennutzung	.89	.91	1.08	1.11	1.33
Anschlusskommunikation	1.42	1.10	.88	1.17	1.45
Produktive Kommunikationsmuster	.86	.76	1.30	1.05	1.38
SONSTIGE					
Interesse am Beitragsthema	.83	.82	1.22	0.84	1.15
Wichtigkeit Nachrichtenqualität	2.40**	2.07*	1.32	2.39**	1.33
Abfragezeitpunkt Qualitätswahrnehmung (danach, während)	1.17	1.69	1.10	1.12	2.19*
MODELZUSAMMENFASSUNG					
χ^2	34.8	40.5*	20.2	33.96	35.10
Nagelkerkes r^2	.17	.20	.11	.16	.20

***p<.001; **p<.01; *p<.05

Anhang II: Stimulusmaterial

Nachfolgend werden alle im Experiment verwendeten Stimulusbeiträge samt ihrer Codierung aus der Inhaltsanalyse (=normative Qualität) aufgelistet. In der Tabelle mit den Codierungen ist zum besseren Verständnis jeweils eine Verbalisierung des betreffenden Codes angegeben. Die Auflistungsreihenfolge orientiert sich am thematischen Fokus der Beiträge, so dass immer die Artikel, die dasselbe Thema behandeln haben, gemeinsam dargestellt sind. Die qualitativ hochwertige Version ist für die beiden thematisch identischen Beiträge gleich, so dass diese auch nur einmal dargestellt wird. Aus Überblicksgründen werden die Artikel hier jeweils nur im Design der Süddeutschen Zeitung abgebildet. Einen Eindruck von der Gestaltung der BILD-Zeitungsartikel kann der Leser jedoch mit einem Blick in den Fragebogen in Anhang III gewinnen.

ABBILDUNG I: BEITRAG MIT HOHER QUALITÄT FÜR EXPERIMENTE ZU DEN QUALITÄTSDIMENSIONEN VIELFALT UND SACHGERECHTIGKEIT

Sieben Millionen Euro Stipendiengeld bleiben ungenutzt

Von Roman Deininger

Berlin - Das neue Deutschland-Stipendienprogramm für besonders leistungsstarke Studenten läuft nur langsam an. Der SPD-Haushaltspolitiker Klaus Hagemann sagte der Süddeutschen Zeitung, dass im abgelaufenen Jahr 2011 nur die Hälfte der im Bundeshaushalt vorgesehenen 14 Millionen Euro Fördermittel für Stipendien, Werbung und Verwaltung des neuen Förderprogrammes ausgegeben werden konnten. Ursprünglich seien 9500 Stipendien geplant gewesen. Tatsächlich hätten die Hochschulen aber nur für 5300 Förderfälle die erforderliche Beteiligung der Wirtschaft, die die Hälfte zahlen soll, einwerben können. Hagemann beruft sich dabei auf eine Antwort des Bundesbildungsministeriums auf eine parlamentarische Anfrage.

Danach flossen die Stipendienmittel mit Beginn des Wintersemesters besonders schlecht in Schleswig-Holstein und Hamburg sowie Hessen und Berlin. So wurden in Schleswig-Holstein nur 70 der vom Bund bereitgestellten 220 Stipendien genutzt, in Hessen waren es 364 von 834. In Hamburg wurden nur 16 der 328 möglichen Stipendien durch die Hochschulen abgerufen, in Berlin 165 von 637. Die übrigen Bundesländer erreichen Nutzungsquoten von um die 50 Prozent.

„Zum Jahreswechsel sind sieben Millio-

nen Euro Stipendienmittel verfallen, weil es nicht gelungen ist, im erhofften Maße private Geldgeber als Co-Finanziers des Programms zu finden“, kritisierte die haushaltspolitische Sprecherin der Grünen, Antje Hermenau am Sonntag gegenüber dpa. „Größter Gewinner“ des umstrittenen Programmes seien damit nicht besonders begabte Studierende, sondern der Bundesfinanzminister und die Bundeskasse, an die das nicht ausgegebene Geld nun zurückfließe, so die Grünen-Politikerin weiter. „Das ist ein glatter Fehlstart für das Prestigeobjekt von Bundesbildungsministerin Annette Schavan“, äußerte sich SPD-Chef Siegmund Gabriel gegenüber der „Bild“-Zeitung. Außerdem kritisierte er, dass die schwarz-gelbe Koalition ungeachtet des spärlichen Mittelabflusses in 2011 den Haushaltsansatz für das Deutschlandstipendium in 2012 nahezu verdreifacht habe. Die SPD habe vergeblich vorgeschlagen, mit diesem Geld besser den Etat für die bewährten Aufstiegsstipendien für beruflich Begabte zu erhöhen.

Mit dem 2011 gestarteten Deutschlandstipendium sollen besonders leistungsstarke Studenten monatlich 300 Euro erhalten - unabhängig vom Einkommen ihrer Eltern. Voraussetzung ist, dass die jeweilige Hochschule 50 Prozent des Geldes bei Sponsoren einwirbt. Die anderen 50 Prozent übernimmt der Bund.

ABBILDUNG II: BEITRAG MIT NIEDRIGER QUALITÄT FÜR EXPERIMENT ZUR QUALITÄTSDIMENSION VIELFALT

Sieben Millionen Euro Stipendiengeld bleiben ungenutzt

Von Roman Deininger

Berlin - Das neue Deutschland-Stipendienprogramm für besonders leistungsstarke Studenten läuft nur langsam an. Nach Angaben des SPD-Haushaltspolitikers Klaus Hagemann konnte im abgelaufenen Jahr 2011 nur die Hälfte der im Bundeshaushalt vorgesehenen 14 Millionen Euro Fördermittel für Stipendien, Werbung und Verwaltung des neuen Förderprogrammes ausgegeben werden. Ursprünglich seien 9500 Stipendien geplant gewesen. Tatsächlich hätten die Hochschulen aber nur für 5300 Förderfälle die erforderliche Beteiligung der Wirtschaft, die die Hälfte zahlen soll, einwerben können, so Hagemann. „Größter Gewinner“ des umstrittenen Programmes seien damit nicht besonders begabte Studierende, sondern der Bundesfinanzminister und die Bundeskasse, an die das nicht ausgegebene Geld nun zurückfließe.

Der SPD-Politiker beruft sich dabei auf eine Antwort des Bundesbildungsministeriums auf eine parlamentarische Anfrage.

Danach flossen die Stipendienmittel mit Beginn des Wintersemesters besonders schlecht in Schleswig-Holstein und Hamburg sowie Hessen und Berlin. So wurden in Schleswig-Holstein nur 70 der vom Bund bereitgestellten 220 Stipendien genutzt, in Hessen waren es 364 von 834. In Hamburg wurden nur 16 der 328 möglichen Stipendien durch die Hochschulen abgerufen, in Berlin 165 von 637. Die übrigen Bundesländer erreichen Nutzungsquoten von um die 50 Prozent.

Mit dem 2011 gestarteten Deutschlandstipendium sollen besonders leistungsstarke Studenten monatlich 300 Euro erhalten - unabhängig vom Einkommen ihrer Eltern. Voraussetzung ist, dass die jeweilige Hochschule 50 Prozent des Geldes bei Sponsoren einwirbt. Die anderen 50 Prozent übernimmt der Bund.

ABBILDUNG III: BEITRAG MIT NIEDRIGER QUALITÄT FÜR EXPERIMENT ZUR QUALITÄTSDIMENSION SACHGERECHTIGKEIT

Sieben Millionen Euro Stipendiengeld bleiben ungenutzt

Berlin - Das neue Deutschland-Stipendienprogramm für besonders leistungsstarke Studenten läuft nur langsam an. Klaus Hagemann sagte, dass im abgelaufenen Jahr 2011 nur ein Viertel der im Bundeshaushalt vorgesehenen Fördermittel für Stipendien, Werbung und Verwaltung des neuen Förderprogrammes ausgegeben werden konnten. Ursprünglich seien um die 10.000 Stipendien geplant gewesen. Tatsächlich hätten die Hochschulen aber nur für etwa 5.000 Förderfälle die erforderliche Beteiligung der Wirtschaft einwerben können.

Danach flossen die Stipendienmittel mit Beginn des Wintersemesters in vier Bundesländern besonders schlecht. So wurde in Schleswig-Holstein und Hessen nur ein geringer Anteil der vom Bund bereitgestellten Stipendien genutzt. Auch in Hamburg und Berlin wurde nur eine Handvoll der möglichen Stipendien durch die Hochschulen abgerufen. Die übrigen Bundesländer erreichen etwas höhere Nutzungsquoten. „Zum Jahreswechsel sind Millionen Euro Stipendienmittel verfallen, weil es nicht gelungen ist, im erhofften Maße private Geldgeber als Co-Finanziers

des Programms zu finden“, kritisierten einige Politiker. „Größter Gewinner“ des umstrittenen Programmes seien damit nicht besonders begabte Studierende, sondern der Bundesfinanzminister und die Bundeskasse, an die das nicht ausgegebene Geld nun zurückfließe. „Das ist ein glatter Fehlstart für das Prestigeobjekt von Bundesbildungsministerin Annette Schavan“, meinte SPD-Chef Guido Gabriel. Außerdem kritisierte er, dass die schwarz-gelbe Koalition ungeachtet des spärlichen Mittelabflusses in 2011 den Haushaltsansatz für das Deutschlandstipendium in 2012 nahezu verdreifacht habe. Die SPD habe vergeblich vorgeschlagen, mit diesem Geld besser den Etat für die bewährten Aufstiegsstipendien für beruflich Begabte zu erhöhen.

Mit dem 2011 gestarteten Deutschlandstipendium sollen besonders leistungsstarke Studenten monatlich einen bestimmten Geldbetrag erhalten - unabhängig vom Einkommen ihrer Eltern. Voraussetzung ist, dass die jeweilige Hochschule einen Teil des Geldes bei Sponsoren einwirbt. Einen anderen Teil übernimmt der Bund.

TABELLE X: NORMATIVE QUALITÄT DER BEITRÄGE AUS DER INHALTSANALYSE FÜR EXPERIMENTE ZU DEN QUALITÄTS-DIMENSIONEN VIELFALT UND SACHGERECHTIGKEIT

Qualitätskriterien	Beitrag mit hoher Qualität (Vielfalt + Sachgerechtigkeit)	Beitrag mit niedriger Qualität (Vielfalt)	Beitrag mit niedriger Qualität (Sachgerechtigkeit)
Umfang	330	227	272
VIELFALT			
Anzahl Meinungen	5	2	5
Anzahl Quellen	3	1	3
RELEVANZ			
Vollständigkeit W-Fragen:			
Wer?	beantwortet	beantwortet	beantwortet
Was?	beantwortet	beantwortet	beantwortet
Wann?	beantwortet	beantwortet	beantwortet
Wo?	beantwortet	beantwortet	beantwortet
Vollständigkeit Nachrichtenschemata:			
Ursachen?	beantwortet	beantwortet	beantwortet
Folgen?	beantwortet	beantwortet	beantwortet
Bewertungen?	beantwortet	beantwortet	beantwortet
Forderungen?	beantwortet	nicht beantwortet	beantwortet
Aktualität	Ereignis des letzten Tags	Ereignis des letzten Tags	Ereignis des letzten Tags
UNPARTEILICHKEIT			
Vielseitigkeit berücksichtigter Meinungen	stark einseitig	stark einseitig	stark einseitig
Vielseitigkeit berücksichtigter Quellen	stark einseitig	stark einseitig	stark einseitig
Neutralität der Darstellung	überwiegend neutral	überwiegend neutral	überwiegend neutral
SACHGERECHTIGKEIT			
Anzahl inhaltlicher Fehler und logischer Widersprüche	0	0	2
Quellenangaben	vorhanden	vorhanden	teilweise vorhanden
Quellentransparenz	hoch	hoch	niedrig
Transparenz Äußerungsanlass	hoch	hoch	niedrig
Beitragsurhebers	erkennbar	erkennbar	nicht erkennbar
Genauigkeit quantitativer Angaben	exakte Angaben	exakte Angaben	keine oder nur ungefähre Angaben
VERSTÄNDLICHKEIT			
Einfachheit Wortwahl und Sprache	einfach	einfach	einfach
Formale Gliederung/Ordnung	gut	gut	gut
Prägnanz	prägnant	teils/teils	teils/teils
Anregende Zusätze	angemessene Anzahl	etwas zu viele/ zu wenige	etwas zu viele/ zu wenige
Kohärenz/inhaltliche Gliederung	gut	teils/teils	gut

ABBILDUNG IV: BEITRAG MIT HOHER QUALITÄT FÜR EXPERIMENTE ZU DEN QUALITÄTSDIMENSIONEN RELEVANZ UND VERSTÄNDLICHKEIT

Neue Kämpfe in Südsudan

Von Roman Deininger

Ramciel - Vor zwei Tagen haben 6000 schwer bewaffnete Kämpfer der Volksgruppe der Lou Nuer die von den rivalisierenden Murle bewohnte Stadt Pibor verwüstet und Hütten angezündet. 400 Menschen sollen allein in den vergangenen Tagen ums Leben gekommen sein. Bereits im vergangenen Jahr forderten Revanche-Attacken zwischen den beiden Vieh züchtenden Völkern 1100 Opfer. Zuvor hatte Südsudans Vizepräsident Riek Machar die Lou Nuer vergeblich gebeten, Ruhe zu bewahren. Augenzeugen der jüngsten Vergeltungsschläge der Lou Nuer bot sich ein Bild des Grauens: "Nur Geier und Bäume waren übrig", sagt John Boloch Kumen. Er ist ein Entsandter der südsudanesischen Friedens- und Versöhnungskommission und hat ein Dorf 30 Kilometer nördlich von Pibor besucht.

Rivalität um Rinder

Die Kämpfe zwischen den rivalisierenden Stämmen flammen seit Monaten immer wieder auf. Hintergrund ist der Streit um Rinderherden, Weidegrund und Wasserstellen. Die Nothilfekordinatorin der Vereinten Nationen für Südsudan, Lise Grande, kennt die Situation: "Die Ereignisse der vergangenen Tage spiegeln die Muster wieder,

die wir in diesem Staat seit einigen Jahren sehen". Einem Angriff folge unweigerlich der Vergeltungsschlag, so Grande.

Vergeltungsschläge bedrohen junges Staatsgebilde

Die Sicherheitslage in der abgelegenen Region, die nur dünn besiedelt und kaum von Straßen erschlossen ist, bleibt weiterhin angespannt. Der Konflikt droht Afrikas jüngsten Staat nachhaltig zu erschüttern; ein Ende ist nicht in Sicht. Sollte Südsudan nur wenige Wochen nach der Gründung vor dem Aus stehen? Eine Gruppe mit dem Namen "Die weiße Armee der Nuer-Jugend" kündigte in einer Botschaft am Zweiten Weihnachtstag an, die gesamte Volksgruppe der Murle "ausradieren" zu wollen, um den Bestand der von den Viehzüchtern beider Seiten hoch geschätzten Rinderherden zu sichern.

Die Hilfsorganisation Ärzte ohne Grenzen stellte ihre Arbeit ein, nachdem zwei ihrer Kliniken bei den Kämpfen beschädigt worden waren. Das internationale Personal sei abgezogen worden, sagte Jean-Marc Jacobs von Ärzten ohne Grenzen. Auch den einheimischen Mitarbeitern habe man geraten, sich in Sicherheit zu bringen.

ABBILDUNG V: BEITRAG MIT NIEDRIGER QUALITÄT FÜR EXPERIMENT ZUR QUALITÄTSDIMENSION RELEVANZ

Neue Kämpfe

Von Roman Deininger

Vor zehn Tagen haben 6000 schwer bewaffnete Kämpfer der Volksgruppe der Lou Nuer eine Stadt verwüstet, Hütten angezündet und ein von der Hilfsorganisation "Ärzte ohne Grenzen" betriebenes Krankenhaus geplündert. 400 Menschen sollen ums Leben gekommen sein.

Augenzeugen der jüngsten Vergeltungsschläge der Lou Nuer bot sich ein Bild des Grauens: "Nur Geier und Bäume waren übrig", wird John Boloch Kumen, ein Entsandter der Friedens- und Versöhnungskommission, nach einem Besuch in einem Dorf 30 Kilometer nördlich der Stadt zitiert.

Viele Einwohner fühlen sich im Stich gelassen – zumal ein Großteil der anwesenden Soldaten nur für den Schutz

von Regierungsgebäuden abkommandiert wurde. Einzelne Angehörige der Murle berichten, dass all ihre Familienmitglieder getötet worden seien. Bei den Angreifern soll es sich auch um Kindersoldaten handeln.

Nach UN-Angaben sind während der Angriffe 20.000 bis 50.000 Menschen aus der Stadt und umliegenden Dörfern geflohen. "Sie haben kein Wasser, keine Unterkunft und keine Lebensmittel", sagt die Nothilfekordinatorin der Vereinten Nationen, Lise Grande. „Viele Menschen versteckten sich aus Angst vor Übergriffen im Busch.“ Das Rote Kreuz spricht von mindestens 150 Kindern, die verwaist zurückgeblieben sind. Sie versuchen ihre Eltern wiederzufinden, befürchten aber, dass viele gestorben sind.

ABBILDUNG VI: BEITRAG MIT NIEDRIGER QUALITÄT FÜR EXPERIMENT ZUR QUALITÄTSDIMENSION VERSTÄNDLICHKEIT

Neue Kämpfe in Südsudan

Von Roman Deininger

Ramicel - Die Kämpfe zwischen rivalisierenden Stämmen sind seit Monaten immer wieder aufgeflammt. Das Motiv ist die Rivalität um Rinderherden, Weidegrund und Wasserstellen, wie die Nothilfe Koordinatorin der Vereinten Nationen für Südsudan, Lise Grande, erklärt und sie fügt hinzu, dass die Ereignisse der vergangenen Tage eine Reflexion der Muster sind, die man in diesem Staat seit einigen Jahren sieht. Ein Angriff impliziere unweigerlich den Vergeltungsschlag, so Grande. Vor zwei Tagen kam es zu einer Devastierung der von den Murle bewohnte Stadt Pibor und dem Abbrennen mehrerer Hütten in einem benachbarten Dorf durch die rivalisierende Volksgruppe der Lou Nuer. Dabei sollen allein in den vergangenen Tagen 400 Menschen ums Leben gekommen sein, nachdem die Revanche-Attacken zwischen den beiden Vieh züchtenden Völkern bereits im vergangenen Jahr 1100 Opfer gefordert haben. Die Sicherheitslage in der entlegenen Region, die nur dünn kolonisiert und kaum von Straßen erschlossen ist, bleibt angespannt, und es droht die nachhaltige Erschüt-

terung Afrikas jüngsten Staates, denn ein Ende der Rivalitäten scheint trotz der Beruhigung am Dienstag nicht in Sicht. Eine Gruppe mit dem Namen "Die weiße Armee der Nuer-Jugend" kündigte in einer Botschaft am Zweiten Weihnachtstag die Ausradierung der gesamten Volksgruppe der Murle an, um den Bestand der von den Viehzüchtern beider Seiten hoch geschätzten Rinderherden zu garantieren. Augenzeugen der jüngsten Vergeltungsschläge der Lou Nuer bot sich ein Bild des Grauens. John Boloch Kumen, ein Entsandter der südsudanesischen Friedens- und Versöhnungskommission, exemplifiziert nachdem er ein Dorf 30 Kilometer nördlich von Pibor besucht hat, dass nur Geier und Bäume übrig waren. Südsudans Vizepräsident Riek Machar hatte vergeblich an die Lou Nuer appelliert, Ruhe zu bewahren. Die Hilfsorganisation Ärzte ohne Grenzen habe ihre Arbeit nach der Zerstörung zweier Kliniken sistiert und das internationale Personal abgezogen, erklärte Jean-Marc Jacobs von Ärzten ohne Grenzen, der auch den einheimischen Mitarbeitern geraten hat, sich in Sicherheit zu bringen.

TABELLE XI: NORMATIVE QUALITÄT DER BEITRÄGE AUS DER INHALTSANALYSE FÜR EXPERIMENTE ZU DEN QUALITÄTS-DIMENSIONEN RELEVANZ UND VERSTÄNDLICHKEIT

Qualitätskriterien	Beitrag mit hoher Qualität (Relevanz + Verständlichkeit)	Beitrag mit niedriger Qualität (Relevanz)	Beitrag mit niedriger Qualität (Verständlichkeit)
Umfang	310	192	306
VIELFALT			
Anzahl Meinungen	5	5	5
Anzahl Quellen	5	5	5
RELEVANZ			
Vollständigkeit W-Fragen:			
Wer?	beantwortet	beantwortet	beantwortet
Was?	beantwortet	beantwortet	beantwortet
Wann?	beantwortet	beantwortet	beantwortet
Wo?	beantwortet	nicht beantwortet	beantwortet
Vollständigkeit Nachrichtenschemata:			
Ursachen?	beantwortet	nicht beantwortet	beantwortet
Folgen?	beantwortet	beantwortet	beantwortet
Bewertungen?	beantwortet	beantwortet	beantwortet
Forderungen?	beantwortet	nicht beantwortet	beantwortet
Aktualität	Ereignis des letzten Tags	Ereignis vor zehn Tagen	Ereignis des letzten Tags
UNPARTEILICHKEIT			
Vielseitigkeit berücksichtigter Meinungen	leicht einseitig	leicht einseitig	leicht einseitig
Vielseitigkeit berücksichtigter Quellen	leicht einseitig	leicht einseitig	leicht einseitig
Neutralität der Darstellung	überwiegend neutral	überwiegend neutral	überwiegend neutral
SACHGERECHTIGKEIT			
Anzahl inhaltlicher Fehler und logischer Widersprüche	0	0	0
Quellenangaben	teilweise vorhanden	teilweise vorhanden	teilweise vorhanden
Quellentransparenz	teils/teils	teils/teils	teils/teils
Transparenz Äußerungsanlass	niedrig	niedrig	niedrig
Beitragsurhebers	erkennbar	erkennbar	erkennbar
Genauigkeit quantitativer Angaben	exakte Angaben	exakte Angaben	exakte Angaben
VERSTÄNDLICHKEIT			
Einfachheit Wortwahl und Sprache	einfach	einfach	kompliziert
Formale Gliederung/Ordnung	gut	gut	schlecht
Prägnanz	prägnant	teils/teils	prägnant
Anregende Zusätze	angemessene Anzahl	etwas zu wenige	viel zu wenige
Kohärenz/inhaltliche Gliederung	gut	teils/teils	schlecht

ABBILDUNG VII: BEITRAG MIT HOHER QUALITÄT FÜR EXPERIMENTE ZUR QUALITÄTSDIMENSION UNPARTEILICHKEIT

Neuer Streit um Rente mit 67

Von Roman Deininger

Berlin - Horst Seehofer hat mit seiner Kritik an der Rente mit 67 einen Koalitionsstreit ausgelöst. Die Warnung des CSU-Chefs und bayerischem Ministerpräsidenten, mit ihm sei keine massenweise Rentenkürzung zu machen, löst nicht nur Kritik bei der FDP aus. Auch CDU-Sozialexperte Jens Spahn spricht von „Sozialpopulismus“.

Pünktlich zur Einführung der Rente mit 67 geht der Streit von vorne los. Seehofer hatte angemerkt, wenn sich die Situation für ältere Arbeitnehmer auf dem Arbeitsmarkt nicht rasch ändere, werde die Verlängerung der Lebensarbeitszeit zur faktischen Rentenkürzung. Dies sei mit ihm nicht zu machen. Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen (CDU) verteidigte dagegen erneut die Reform. Ohne das Gesetz müssten die Beiträge steigen oder die Renten gekürzt werden. Doch auch Teile der Opposition, Sozi-

alverbände und die Gewerkschaften machen weiter mobil gegen den späteren Renteneintritt. DGB-Chef Sommer nannte die Rente mit 67 „eine politische Fehlentscheidung“, die nicht gelten dürfe, solange „ein großer Teil der Beschäftigten keine Chance hat, die 65 gesund und in abgesicherter Arbeit zu erreichen“. Menschen, die länger arbeiten wollen und können, „sollen das auch tun“. „Aber Menschen, die das wegen ihrer Arbeitsbelastung nicht können, sollen auch würdig aus dem Arbeitsleben ausscheiden und von ihrer Rente leben können.“

SPD-Rentenexperte Peter Weiß wies hingegen darauf hin, dass sich die Beschäftigungslage der Älteren in den vergangenen drei Jahren erheblich verbessert habe. „Wir dürfen deshalb jetzt keine falschen Botschaften aussenden“, forderte der Vorsitzende der Arbeitnehmergruppe der Unionsfraktion im Deutschen Bundestag.

CDU-Sozialexperte Jens Spahn hält ebenfalls nichts von einem Verzicht auf die Rente mit 67. Er prophezeite,

dass sich die Chancen der Älteren am Arbeitsmarkt in den kommenden Jahren weiter verbessern werden. „Angesichts des drohenden Fachkräftemangels wird die Wirtschaft gar nicht ohne die Älteren auskommen können.“, sagte er der „Bild“-Zeitung. Seine Einschätzung: Erst im Jahr 2030 müssten die Menschen tatsächlich bis zum Alter von 67 Jahren arbeiten. Bis dahin werde sich der Arbeitsmarkt gewaltig verändert haben, sagte der FDP-Politiker voraus. CSU-Generalsekretär Alexander Dobrindt verteidigte dagegen Seehofers Äußerungen. Die Erhöhung des Renteneintrittsalters sei die richtige Antwort auf die demografische Entwicklung in Deutschland, sagte er „Welt Kompakt“. „Aber wenn länger gearbeitet werden soll, dann müssen auch die Möglichkeiten für eine Beschäftigung im Alter gegeben sein.“ Die Beschäftigungschancen für Arbeitnehmer über 50 Jahren müssten deshalb spürbar verbessert werden, sagte der CSU-Politiker.

ABBILDUNG VIII: BEITRAG MIT NIEDRIGER QUALITÄT FÜR EXPERIMENT ZUR QUALITÄTSDIMENSION UNPARTEILICHKEIT

Unfair und unrealistisch - die Rente mit 67

Von Roman Deininger

Berlin - Horst Seehofer hat mit seiner Kritik an der Rente mit 67 einen Koalitionsstreit ausgelöst. Die Warnung des CSU-Chefs und bayerischem Ministerpräsidenten, mit ihm sei keine massenweise Rentenkürzung zu machen, entfacht einen erneuten Streit um die fragwürdige Erhöhung des Rentenalters.

Pünktlich zur Einführung der Rente mit 67 geht der Streit wieder von vorne los. Seehofer hatte moniert, wenn sich die Situation für ältere Arbeitnehmer auf dem Arbeitsmarkt nicht rasch ändere, werde die Verlängerung der Lebensarbeitszeit zur faktischen Rentenkürzung. Dies sei mit ihm nicht zu machen.

Er nannte die Rente mit 67 „eine politische Fehlentscheidung“, die nicht gelten dürfe, solange „ein großer Teil der Beschäftigten keine Chance hat, die 65 gesund und in abgesicherter Arbeit zu erreichen“. „Menschen, die länger arbeiten wollen und können,

sollen das auch tun“. „Aber Menschen, die das wegen ihrer Arbeitsbelastung nicht können, sollen auch würdig aus dem Arbeitsleben ausscheiden und von ihrer Rente leben können“ ergänzte Seehofers Parteifreund Konrad Weckerle. Auch die Opposition, Sozialverbände und die Gewerkschaften machen weiter mobil gegen den späteren Renteneintritt.

CSU-Generalsekretär Alexander Dobrindt und Parteikollege Markus Sackmann unterstützten Seehofers Äußerungen. „Wenn länger gearbeitet werden soll, dann müssen auch die Möglichkeiten für eine Beschäftigung im Alter gegeben sein“ sagte Dobrindt „Welt Kompakt“. Die Beschäftigungschancen für Arbeitnehmer über 50 Jahren müssten deshalb spürbar verbessert werden, meint auch Sackmann.

Dies gilt insbesondere für Arbeitnehmer mit extremen körperlichen Belastungen wie Straßenarbeiter, Bauern oder Schichtarbeit. Auch wenn es Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen (CDU) so suggeriert:

Die Vorstellung, dass diese Berufsgruppen sich im Alter als Pförtner, Bürokrate oder im Lager verdingen, ist weltfremd. Das ist zwar wünschenswert, wird aber nur in den wenigsten Fällen funktionieren.

Das größte Risiko bei der Rente mit 67 besteht jedoch für diejenigen, die unfreiwillig vor Erreichen der Altersgrenze in den Ruhestand treten müssen. Etwa die Hälfte der Pensionäre geht heute mit Abschlägen in Frührente. Viele tun dies freiwillig, weil sie es sich leisten können. Nur eben nicht alle. Gibt es für die letztgenannten keine Alternative, gleiten sie noch zeitiger als bisher im Alter in die Arbeitslosigkeit und den vorzeitigen Ruhestand. Vor allem gering Qualifizierten, die wegen ihrer brüchigen Arbeitsbiografie nur eine Mini-Rente erwarten können, droht dann die Altersarmut.

Ursula von der Leyen verteidigte hingegen erneut die Reform. Ohne das Gesetz müssten die Beiträge steigen oder die Renten gekürzt werden.

TABELLE XII: NORMATIVE QUALITÄT DER BEITRÄGE AUS DER INHALTSANALYSE FÜR EXPERIMENTE ZUR QUALITÄTSDIMENSION UNPARTEILICHKEIT

Qualitätskriterien	Beitrag mit hoher Qualität (Unparteilichkeit)	Beitrag mit niedriger Qualität (Unparteilichkeit)
Umfang	379	388
VIELFALT		
Anzahl Meinungen	9	8
Anzahl Quellen	6	6
RELEVANZ		
Vollständigkeit W-Fragen:		
Wer?	beantwortet	beantwortet
Was?	beantwortet	beantwortet
Wann?	beantwortet	beantwortet
Wo?	beantwortet	beantwortet
Vollständigkeit Nachrichtenschemata:		
Ursachen?	beantwortet	beantwortet
Folgen?	beantwortet	beantwortet
Bewertungen?	beantwortet	beantwortet
Forderungen?	beantwortet	beantwortet
Aktualität	Ereignis des letzten Tags	Ereignis des letzten Tags
UNPARTEILICHKEIT		
Vielseitigkeit berücksichtigter Meinungen	ausgewogen	stark einseitig
Vielseitigkeit berücksichtigter Quellen	ausgewogen	stark einseitig
Neutralität der Darstellung	vollkommen neutral	vollkommen wertend
SACHGERECHTIGKEIT		
Anzahl inhaltlicher Fehler und logischer Widersprüche	0	0
Quellenangaben	vorhanden	teilweise vorhanden
Quellentransparenz	hoch	hoch
Transparenz Äußerungsanlass	niedrig	niedrig
Beitragsurhebers	erkennbar	erkennbar
Genauigkeit quantitativer Angaben	exakte Angaben	exakte und ungefähre Angaben
VERSTÄNDLICHKEIT		
Einfachheit Wortwahl und Sprache	teils/teils	teils/teils
Formale Gliederung/Ordnung	teils/teils	teils/teils
Prägnanz	prägnant	teils/teils
Anregende Zusätze	angemessene Anzahl	angemessene Anzahl
Kohärenz/inhaltliche Gliederung	gut	gut

Anhang III: Fragebögen

Fragebogen Welle 1

Beispielfragebogen für das Experiment *Unparteilichkeit* (Stimulusartikel mit hoher Qualität und Medienmarke Bild-Zeitung)

Einstiegsseite

Herzlich Willkommen zur Umfrage!

Diese Umfrage wird 10-15 Minuten in Anspruch nehmen. Bitte klicken Sie auf den untenstehenden Weiter-Button, um die Umfrage zu beginnen.

Bitte verwenden Sie nicht den Zurück-Knopf Ihres Browsers, da es sonst zu technischen Problemen kommen kann.

Seite 1

Zunächst einige kurze Fragen zu Ihrer Person:

1. Welches Geschlecht haben Sie?

- ☐ männlich
☐ weiblich

2. Wie alt sind Sie?

_____ Jahre

3. Welchen höchsten Bildungsabschluss haben Sie bzw. streben Sie gerade an?

- ☐ kein allgemeiner Schulabschluss
☐ Haupt- (Volks-)schulabschluss
☐ Abschluss der POS
☐ Realschulabschluss/Mittlere Reife oder gleichwertiger Abschluss
☐ Fachhochschulreife
☐ Allgemeine Hochschulreife/ Abitur
☐ Fachhochschule/Hochschule/ Universität

4. Welche Postleitzahl hat Ihr Hauptwohnsitz?

5. In welchem Monat haben Sie Geburtstag?

- | | | |
|----------------------------------|---------------------------------|------------------------------------|
| ☐ Januar | ☐ Mai | ☐ September |
| ☐ Februar | ☐ Juni | ☐ Oktober |
| ☐ März | ☐ Juli | ☐ November |
| ☐ April | ☐ August | ☐ Dezember |
-

Seite 2

6. Es gibt ja ganz unterschiedliche Möglichkeiten, um sich über aktuelle Nachrichten zu informieren. Wie oft nutzen Sie persönlich die folgenden Medien?

	täglich	mehrmals in der Woche	ein- bis zweimal in der Woche	mehrmals im Monat	seltener	nie
Tages- oder Wochenzeitung (z.B. Süddeutsche Zeitung, Bild- Zeitung, Zeit)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Nachrichtenmagazin (z.B. Spiegel, Focus)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Gratiszeitung/Anzeigenblatt	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Fernsehen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Radio	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Nachrichtenwebsite (z.B. spiegel.de, tagesschau.de, faz.net, n-tv.de)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Website von E-Mail-Providern (z.B. web.de, t-online.de, gmx.de)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Soziales Netzwerk (z.B. Facebook, StudiVZ, Wer- kennt-wen)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sonstige Social Media (z.B. Blogs, Wikis, Foren, Twitter)	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Seite 3

7. Welche Tageszeitungen haben Sie in den letzten zwei Wochen mindestens einmal gelesen? (Mehrfachantworten sind möglich)

Hier sind nur gedruckte Zeitungen gemeint. Zu Online-Zeitungen kommen wir später.

- ☐ Regionale Abonnementzeitung (z.B. Sächsische Zeitung, Rheinische Post)
- ☐ Süddeutsche Zeitung
- ☐ Frankfurter Allgemeine Zeitung
- ☐ Frankfurter Rundschau
- ☐ Die Welt
- ☐ BILD-Zeitung
- ☐ Sonstige, und zwar: _____
- ☐ Ich nutze keine Tageszeitungen.

8. Auf welchen Fernsehsendern haben Sie in den letzten zwei Wochen mindestens einmal Nachrichten gesehen? (Mehrfachantworten sind möglich)

Online, z.B. in einer Mediathek, ist hier nicht gemeint. Dazu kommen wir später.

- ☐ ARD
- ☐ ZDF
- ☐ RTL
- ☐ Sat.1

- ☐ Pro 7
- ☐ 3sat
- ☐ Arte
- ☐ Dritte Programme
- ☐ n-tv
- ☐ Sonstige, und zwar: _____
- ☐ Ich nutze das Fernsehen nicht.

Seite 4

9. Welche Wochenzeitungen und Nachrichtenmagazine haben Sie in den letzten drei Monaten mindestens einmal gelesen? (Mehrfachantworten sind möglich)

Hier sind nur gedruckte Wochenzeitungen und Nachrichtenmagazine gemeint. Zu Online-Zeitungen kommen wir später.

- ☐ Der Spiegel
- ☐ Focus
- ☐ Stern
- ☐ Die Zeit
- ☐ Sonstige, und zwar: _____
- ☐ Ich nutze keine Nachrichtenmagazine.

10. Auf welchen Websites haben Sie in den letzten zwei Wochen mindestens einmal Nachrichten gelesen? (Mehrfachantworten sind möglich)

- ☐ t-online.de
- ☐ bild.de
- ☐ spiegel.de
- ☐ yahoo.de
- ☐ prosieben.de
- ☐ freenet.de
- ☐ focus.de
- ☐ rtl.de
- ☐ welt.de
- ☐ arcor.de
- ☐ sueddeutsche.de
- ☐ Sonstige, und zwar: _____
- ☐ Ich nutze keine Nachrichten-Websites.

Seite 5

Auf der nächsten Seite sehen Sie einen Artikel aus einer deutschen Tageszeitung. Bitte lesen Sie diesen und klicken Sie anschließend auf „Weiter“.

Seite 6



Neuer Streit um Rente mit 67

Von ROMAN DEININGER

Berlin - Horst Seehofer hat mit seiner Kritik an der Rente mit 67 einen Koalitionsstreit ausgelöst. Die Warnung des CSU-Chefs und bayerischem Ministerpräsidenten, mit ihm sei keine massenweise Rentenkürzung zu machen, löst nicht nur Kritik bei der FDP aus. Auch CDU-Sozialexperte Jens Spahn spricht von „Sozialpopulismus“.

Pünktlich zur Einführung der Rente mit 67 geht der Streit von vorne los. Seehofer hatte angemerkt, wenn sich die Situation für ältere Arbeitnehmer auf dem Arbeitsmarkt nicht rasch ändere, werde die Verlängerung der Lebensarbeitszeit zur faktischen Rentenkürzung. Dies sei mit ihm nicht zu machen. Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen (CDU) verteidigte dagegen erneut die Reform. Ohne das Gesetz müssten die Beiträge steigen oder die Renten gekürzt werden. Doch auch Teile der Op-

position, Sozialverbände und die Gewerkschaften machen weiter mobil gegen den späteren Renteneintritt. DGB-Chef Sommer nannte die Rente mit 67 „eine politische Fehlentscheidung“, die nicht gelten dürfe, solange „ein großer Teil der Beschäftigten keine Chance hat, die 65 gesund und in abgesicherter Arbeit zu erreichen“. Menschen, die länger arbeiten wollen und können, „sollen das auch tun“. „Aber Menschen, die das wegen ihrer Arbeitsbelastung nicht können, sollen auch würdig aus dem Arbeitsleben ausscheiden und von ihrer Rente leben können.“ SPD-Rentenexperte Peter Weiß wies hingegen darauf hin, dass sich die Beschäftigungslage der Älteren in den vergangenen drei Jahren erheblich verbessert habe. „Wir dürfen deshalb jetzt keine falschen Botschaften aussenden“, forderte der Vorsitzende der Arbeitnehmergruppe der Unionsfraktion im Deutschen Bundestag, CDU-Soziallex-

perte Jens Spahn hält ebenfalls nichts von einem Verzicht auf die Rente mit 67. Er prophezeite, dass sich die Chancen der Älteren am Arbeitsmarkt in den kommenden Jahren weiter verbessern werden. „Angesichts des drohenden Fachkräftemangels wird die Wirtschaft gar nicht ohne die Älteren auskommen können.“, sagte er der „Bild“-Zeitung. Seine Einschätzung: Erst im Jahr 2030 müssten die Menschen tatsächlich bis zum Alter von 67 Jahren arbeiten. Bis dahin werde sich der Arbeitsmarkt gewaltig verändert haben, sagte der FDP-Politiker voraus.

CSU-Generalsekretär Alexander Dobrindt verteidigte dagegen Seehofers Äußerungen. Die Erhöhung des Renteneintrittsalters sei die richtige Antwort auf die demografische Entwicklung in Deutschland, sagte er „Welt Kompakt“. „Aber wenn länger gearbeitet werden soll, dann müssen auch die Möglichkeiten für eine Beschäftigung im Alter gegeben sein.“ Die Beschäftigungschancen für Arbeitnehmer über 50 Jahren müssten deshalb spürbar verbessert werden, sagte der CSU-Politiker.

erschienen am 03.01.2012

Seite 7

11. Wie hat Ihnen der Artikel gefallen?

☐ gar nicht
 ☐ eher nicht
 ☐ teils/teils
 ☐ gut
 ☐ sehr gut

12. Und wie schätzen Sie die Qualität des Artikels ein?

☐ sehr schlecht
 ☐ schlecht
 ☐ teils/teils
 ☐ gut
 ☐ sehr gut

Seite 8

13. Welche Aspekte sind Ihnen am Artikel besonders positiv aufgefallen?

14. Welche Aspekte sind Ihnen am Artikel besonders negativ aufgefallen?

Seite 9

15. Inwieweit stimmen Sie folgenden Aussagen zu dem Artikel zu?

[illegible]

Seite 12**19. Wie schwierig oder einfach fanden Sie es, die Qualität des Artikels zu bewerten?**

- ☐ sehr schwierig
 ☐ eher schwierig
 ☐ teils/teils
 ☐ eher einfach
 ☐ sehr einfach

20. Können Sie sich noch erinnern: Aus welcher Tageszeitung stammte der Artikel, den Sie gerade gelesen haben?

- | | |
|---|---|
| ☐ Frankfurter Allgemeine Zeitung | ☐ Morgenpost |
| ☐ Süddeutsche Zeitung | ☐ B.Z. |
| ☐ Sächsische Zeitung | ☐ Express |
| ☐ Münchner Merkur | ☐ Ich kann mich nicht erinnern |
| ☐ Thüringer Allgemeine Zeitung | ☐ Es gab keine Quellenangabe |
| ☐ Bild-Zeitung | |

Seite 13

Abschließend noch ein paar kurze Fragen zu Ihrer Person.

21. Wie interessiert sind Sie an den folgenden Themenbereichen?

	überhaupt nicht	wenig	mittel	stark	sehr stark
Politik	☐	☐	☐	☐	☐
Wirtschaft	☐	☐	☐	☐	☐
Kultur	☐	☐	☐	☐	☐
Sport	☐	☐	☐	☐	☐

22. Sind Sie in einer Branche mit Medienbezug tätig oder werden Sie das nach Ihrer Ausbildung/Ihrem Studium voraussichtlich sein?

- ☐ ja
☐ nein

Seite 14**23. Bitte beschreiben Sie hier kurz Ihre berufliche Tätigkeit bzw. den Beruf, den Sie nach Ihrer Ausbildung/Ihrem Studium anstreben.**

z.B. Journalist, Trainee in einer PR-Agentur, Web-Gestalter für verschiedene Nachrichtenportale

Seite 15**24. Falls Sie noch Hinweise zum gelesenen Artikel oder zum Fragebogen haben, dann können Sie diese hier vermerken.**

Seite 16

Wir bedanken uns für Ihre Teilnahme!

Um sicherzustellen, dass Sie Ihre Vergütung erhalten, klicken Sie bitte auf den untenstehenden Button. Sie werden dann auf die Startseite zurückgeleitet.

Fragebogen Welle 2

Beispielfragebogen für das *Experiment Unparteilichkeit* (Stimulusartikel mit hoher Qualität und Medienmarke Bild-Zeitung)

Einstiegsseite

Herzlich Willkommen zur Umfrage!

Diese Umfrage wird 5-10 Minuten in Anspruch nehmen. Bitte klicken Sie auf den untenstehenden Weiter-Button, um die Umfrage zu beginnen.

Bitte verwenden Sie nicht den Zurück-Knopf Ihres Browsers, da es sonst zu technischen Problemen kommen kann.

Seite 1

1. In welchem Monat haben Sie Geburtstag?

- | | | |
|----------------------------------|---------------------------------|------------------------------------|
| ☐ Januar | ☐ Mai | ☐ September |
| ☐ Februar | ☐ Juni | ☐ Oktober |
| ☐ März | ☐ Juli | ☐ November |
| ☐ April | ☐ August | ☐ Dezember |

Seite 2

2. Kennen Sie die *BILD-Zeitung*?

- ☐ ja, habe ich schon einmal in der Hand gehabt oder gelesen
- ☐ ja, kenne ich den Namen nach
- ☐ nein, kenne ich nicht

Seite 3

3. Von der *BILD-Zeitung* erscheinen in zwei Wochen 12 verschiedene Ausgaben. Wie viele von diesen 12 verschiedenen Ausgaben haben Sie in den letzten zwei Wochen durchgeblättert oder gelesen?

- | | | | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |
| 0 | 1-2 | 3-4 | 5-6 | 7-8 | 9-10 | 11-12 |

Seite 4

4. Im Folgenden sehe Sie Eigenschaften einer Tageszeitung. Auch wenn es manchmal nicht ganz leicht fällt: Bitte geben Sie an, inwieweit jede dieser Eigenschaften Ihrer Meinung nach auf die **BILD-Zeitung** zutrifft.

Hier geht es um die gedruckte Ausgabe der BILD und nicht um ihren Online-Auftritt.

vielfältig	☐	☐	☐	☐	☐ nicht vielfältig
enthält relevante Informationen	☐	☐	☐	☐	☐ enthält irrelevante Informationen
unparteiisch	☐	☐	☐	☐	☐ partiell
enthält korrekte Informationen	☐	☐	☐	☐	☐ enthält falsche Informationen
transparent	☐	☐	☐	☐	☐ intransparent
verständlich	☐	☐	☐	☐	☐ unverständlich
kompetent	☐	☐	☐	☐	☐ Inkompetent
vertrauenswürdig	☐	☐	☐	☐	☐ nicht vertrauenswürdig
mag ich	☐	☐	☐	☐	☐ mag ich nicht
empfehlenswert	☐	☐	☐	☐	☐ nicht empfehlenswert
für mich persönlich unverzichtbar	☐	☐	☐	☐	☐ für mich persönlich verzichtbar
steht mir nah	☐	☐	☐	☐	☐ steht mir fern
mir sympathisch	☐	☐	☐	☐	☐ mir unsympathisch
berichtet ethisch unbedenklich	☐	☐	☐	☐	☐ berichtet ethisch bedenklich

Seite 5

5. Kennen Sie die Internetseite **bild.de**?

- ☐ ja, habe ich schon einmal besucht
☐ ja, kenne ich den Namen nach
☐ nein, kenne ich nicht

Seite 6

6. Denken Sie noch einmal an die letzten zwei Wochen zurück. An wie vielen Tagen haben Sie in diesem Zeitraum die Website **bild.de** besucht?

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
0	1-2	3-4	5-6	7-8	9-10	11-12	13-14

Seite 7

7. Folgende Aussagen können Ihre Einstellung gegenüber Medien beschreiben. Inwieweit stimmen Sie diesen Aussagen zu?

Mit der Bezeichnung Artikel sind hier sowohl Beiträge in Tageszeitungen als auch Beiträge auf Nachrichten-Websites gemeint.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	teils/teils	stimme eher zu	stimme voll und ganz zu
Artikel aus Tageszeitungen und von Nachrichten-Websites geben die Realität so wieder, wie sie wirklich ist.	☐	☐	☐	☐	☐
Verschiedene Gesetze (z.B. Grundgesetz, Rundfunkstaatsvertrag) und der Pressekodex beinhalten Regeln für	☐	☐	☐	☐	☐

journalistische Arbeit. Ich weiß, was diese Regeln beinhalten.

Tageszeitungen finanzieren sich hauptsächlich über Anzeigen.	☐	☐	☐	☐	☐
In Deutschland ist es Tageszeitungen verboten , eine politische Richtung zu haben.	☐	☐	☐	☐	☐
Ich habe klare Vorstellungen davon, wie eine Zeitungredaktion arbeitet.	☐	☐	☐	☐	☐
Ich kenne die verschiedenen Darstellungsformen (z.B. Bericht, Kommentar, Glosse) in Tageszeitungen.	☐	☐	☐	☐	☐
Es fällt mir leicht, die zentrale Aussage eines Zeitungsartikels oder eines Beitrags auf einer Nachrichten-Website zu erfassen.	☐	☐	☐	☐	☐

Seite 8

8. Haben Sie schon einmal einen Beitrag in einer gedruckten Zeitung oder Zeitschrift veröffentlicht (z.B. regionale Tageszeitung, Schülerzeitung)?

- ☐ ja, das habe ich schon häufig getan
- ☐ ja, das habe ich schon manchmal getan
- ☐ nein, das habe ich noch nie getan

9. Haben Sie schon einmal einen Beitrag auf einer Nachrichten-Website veröffentlicht?

- ☐ ja, das habe ich schon häufig getan
- ☐ ja, das habe ich schon manchmal getan
- ☐ nein, das habe ich noch nie getan

10. Haben Sie schon einmal einen Beitrag in einem Blog veröffentlicht?

Das kann sowohl Ihr eigener Blog als auch der Blog eines fremden Betreibers sein.

- ☐ ja, das habe ich schon häufig getan
- ☐ ja, das habe ich schon manchmal getan
- ☐ nein, das habe ich noch nie getan

Seite 9

11. Hier sehen Sie einige weitere Aussagen, die Ihre Einstellung gegenüber Medien beschreiben können. Inwieweit stimmen Sie diesen Aussagen zu?

Mit der Bezeichnung Artikel sind hier sowohl Beiträge in Tageszeitungen als auch Beiträge auf Nachrichten-Websites gemeint.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	teils/teils	stimme eher zu	stimme voll und ganz zu
Ich genieße es , gut geschriebene oder recherchierte Artikel zu lesen.	☐	☐	☐	☐	☐
Ich habe Strategien entwickelt, die Glaubwürdigkeit von Artikeln zu beurteilen.	☐	☐	☐	☐	☐
Beim Lesen eines Artikels überlege ich mir oft, was der Autor damit bezwecken wollte.	☐	☐	☐	☐	☐
Mir fällt oft auf, dass Nachrichteninhalte mein eigenes Leben betreffen oder	☐	☐	☐	☐	☐

mir nutzen können.

Man muss **nicht jeden Zeitungsartikel bis zum Ende** lesen – das Wichtigste steht meistens am Anfang.

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Ich habe Strategien entwickelt, **interessante Artikel schnell zu erkennen** und andere zu ignorieren.

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Bei besonders wichtigen Themen **vergleiche ich auch mal die Berichterstattung in unterschiedlichen Medien**.

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Ich **unterhalte mich** häufig mit anderen über Artikel.

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Seite 10

12. Wenn Sie Nachrichten und Berichte über aktuelle Themen in Zeitungen, Zeitschriften oder auf Nachrichten-Websites lesen, wie wichtig ist es Ihnen dann, dass...

	völlig unwichtig	eher unwichtig	teils/teils	eher wichtig	sehr wichtig
...dort viele Meinungen berücksichtigt werden.	☐	☐	☐	☐	☐
...dort viele Akteure berücksichtigt werden.	☐	☐	☐	☐	☐
...deutlich wird, wer was wann und wo in Bezug auf das Geschehene gesagt/ getan hat.	☐	☐	☐	☐	☐
... Ursachen des Geschehens genannt werden.	☐	☐	☐	☐	☐
... Folgen des Geschehens genannt werden.	☐	☐	☐	☐	☐
... Bewertungen des Geschehens genannt werden.	☐	☐	☐	☐	☐
... Forderungen , welche sich aus dem Geschehen ergeben, genannt werden.	☐	☐	☐	☐	☐
...der Artikel aktuell ist .	☐	☐	☐	☐	☐
... unterschiedliche Meinungen etwa gleich ausführlich dargestellt werden.	☐	☐	☐	☐	☐
... alle, die etwas zum Thema zu sagen haben, etwa gleich ausführlich zu Wort kommen.	☐	☐	☐	☐	☐
.. der Artikel neutral geschrieben ist, d.h. der Journalist keine eigenen Wertungen des Geschehens vornimmt.	☐	☐	☐	☐	☐

Seite 11

Und schon sind Sie bei der letzten Frage angekommen.

13. Wenn Sie Nachrichten und Berichte über aktuelle Themen in Zeitungen, Zeitschriften oder auf Nachrichten-Websites lesen, wie wichtig ist es Ihnen dann, dass...

	völlig unwichtig	eher unwichtig	teils/teils	eher wichtig	sehr wichtig
... keine inhaltlichen Fehler oder Widersprüchlichkeiten auftauchen.	☐	☐	☐	☐	☐
...alle im Beitrag zu Wort kommenden Personen und Institutionen eindeutig benannt werden.	☐	☐	☐	☐	☐
...die Umstände , unter denen diese Personen und Institutionen ihre Äußerungen getätigt haben, transparent sind.	☐	☐	☐	☐	☐
...der Verfasser des Artikels klar erkennbar ist.	☐	☐	☐	☐	☐
...der Artikel ausreichend genaue Mengen-, Zeit- und Zahlenangaben enthält.	☐	☐	☐	☐	☐
... der Artikel verständlich ist.	☐	☐	☐	☐	☐

Seite 12

Wir bedanken uns für Ihre Teilnahme!

Um sicherzustellen, dass Sie Ihre Vergütung erhalten, klicken Sie bitte auf den untenstehenden Button. Sie werden dann auf die Startseite zurückgeleitet.

Anhang III: Codebuch Stimulusartikel

1 Allgemeine Codieranweisungen

1.1 Untersuchungsziel und Grundschema der Codierung

Diese Inhaltsanalyse untersucht die journalistische Qualität ausgewählter Beiträge deutscher Tageszeitungen. Konkret soll analysiert werden, in wie weit die betrachteten Artikel den Qualitätsdimensionen Relevanz, Vielfalt, Unparteilichkeit, Ethik, Sachgerechtigkeit und Verständlichkeit gerecht werden.

Das Codebuch ist in zwei Abschnitte gegliedert. Der erste Teil umfasst die formalen Kategorien, die ohne ein Lesen des Beitrags codiert werden können. Im zweiten Teil sind die inhaltlichen Variablen aufgeführt, die sich mit der Analyse und Bewertung des jeweiligen Beitrages befassen.

Die Codierung erfolgt, indem bestimmten formalen und inhaltlichen Merkmalen der Untersuchungseinheiten Zahlen zugeordnet werden, damit diese später statistisch analysiert werden können. Betrachtet man beispielsweise das Merkmal „Medium“, so sucht man zuerst aus der dazugehörigen Liste die Tageszeitung heraus, aus der der Beitrag stammt. Die vor der Zeitung befindliche Nummer wird danach in den Codebogen eingetragen. Die verschiedenen Tageszeitungen der Liste werden Ausprägungen der Variable „Medium“ genannt. Den Abschnitt eines Medienbeitrags, auf den sich das Merkmal bezieht, bezeichnet man als Codiereinheit. Codiereinheiten werden dabei nur in einem abgegrenzten Bereich des Mediums gesucht. Dieser Bereich wird als Analyseeinheit bezeichnet und umfasst die von uns bereits festgelegten Beiträge. Analyseeinheiten befinden sich wiederum in vorher festgelegten Untersuchungseinheiten.

1.2 Untersuchungseinheiten

Untersucht werden Beiträge in den überregionalen Tageszeitungen „Süddeutsche Zeitung“ (SZ) und „BILD Deutschland“. Dabei werden Beiträge aus allen Ressorts in die Analyse einbezogen.

1.3 Analyseeinheiten und Zugriffskriterien

Analyseeinheiten sind einzelne Nachrichten – hier definiert als Oberbegriff für Meldungen und Berichte – mit ihrer Überschrift, Bildern, Grafiken, Tabellen, Textboxen und Bildunterschriften. Andere (meinungsbetonte) Darstellungsformen wie z.B. Kommentare/Leitartikel, Glossen, Kolumnen, Interviews, Porträts, Rezensionen und Essays werden aus der Analyse ausgeschlossen.

1.4 Analysezeitraum

Der Analysezeitraum erstreckt sich vom 15.12.2011 bis 05.01.2012.

2 Kategoriensystem

2.1 Formale Kategorien

Beitragsnummer (beinr)

Jeder Beitrag hat bereits eine Nummer erhalten. Diese wird hier in den Codebogen eingetragen.

Codierer (cod)

- 1 **Juliane Urban**
- 2 **Anne Schubert**
- 3 **Lilly Krahner**
- 4 **Anne Waldow**
- 5 **Anka Bernhard**

Medium (med)

Hier wird das Medium vermerkt, in dem der Beitrag erschienen ist.

- 1 **Süddeutsche Zeitung**
- 2 **BILD Deutschland**

Umfang (umf)

Der Umfang des Artikels wird in Wörtern erfasst. Dabei werden die Wörter der ersten fünf *vollständigen, nicht fettgedruckten* Zeilen gezählt und durch fünf (Zeilenanzahl) dividiert. Anschließend werden alle Zeilen des Textes gezählt und mit der Wörteranzahl pro Zeile multipliziert um den Gesamtumfang der Pressemitteilung zu erhalten. Das Endergebnis wird auf eine ganze Zahl gerundet.

Codieranweisung: Adressat, Überschrift, Orts- und Datumsangabe werden nicht mitgezählt. Wörter mit Bindestrichen, Zahlen (1,2 ; 2006) und am Zeilenende getrennte Wörter zählen als ein Wort. Ist auf der letzten zu zählenden Zeile ein Wort getrennt, wird es noch mitgezählt. Es werden alle angefangenen Zeilen gezählt.

Beispiel: Anzahl Wörter der ersten 5 Zeilen: 31, Anzahl Zeilen: 40 $\rightarrow 31/5 = 6,2 \rightarrow 6,2 * 40 = 248$

2.2 Inhaltliche Kategorien

RELEVANZ

Aktualität (aktu)

Hier wird die Aktualität des Hauptereignisses bzw. des zentralen Aspekts des Beitrags verschlüsselt. Bezugspunkt ist dabei stets der Abstand zwischen Ereignis und dem Erscheinungsdatum des Beitrags. Wann genau das Ereignis stattfand, muss dabei nicht zwangsläufig im Beitrag stehen. Kann sich der Codierer an den Zeitpunkt des Geschehens erinnern, dann darf er dieses Wissen für die Einordnung auch verwenden.

Codieranweisung: Codiereinheit ist das faktische Geschehen: Handelt ein Beitrag beispielsweise von einem Unglück und den nachfolgenden Diskussionen und Vorwürfen, so ist das zentrale Ereignis das Unglück selbst. Wird jedoch eine Woche später beispielsweise der Unglücksverursacher festgenommen, dann bezieht sich die Aktualitätsangabe auf dieses neue Teilereignis des Unglücks, wenn dieses zentraler Aspekt des Beitrags ist.

Bei Aktualisierung historischer Ereignisse aufgrund von Jubiläen oder Gedenktagen ist zu entscheiden, ob die historische Komponente im Beitrag dominiert. Im Zweifelsfall wird immer der höhere Aktualitätsbezug codiert. Ereignisse, die einen Tag vor Veröffentlichung des Beitrags stattfanden werden stets mit einer 7 codiert.

- 1 Zeitloser Beitrag mit allgemeinen Informationen**
konkretes oder faktisches Geschehen steht im Hintergrund oder dient nur zur Illustration
- 2 Saisonaler Beitrag**
z.B. anlässlich Jahreszeiten, Feiertagen, Ferien
- 3 Historischer Beitrag zu einem abgeschlossenen Ereignis**
auch bei aktueller Wiederkehr
- 4 Geschehnisse der vergangenen Monate bis zu einem halben Jahr**
- 5 Geschehnisse des vergangenen Monats**
- 6 Aktuelles Ereignis**
innerhalb der letzten Tage bis zu max. einer Woche
- 7 Hochaktuelles Ereignis**
alle Ereignisse der letzten 24h
- 8 Vorausgreifende Berichterstattung für zukünftige Ereignisse**
- 99 Keine Zeitangabe / keine Einordnung möglich**

Vollständigkeit

Hier soll geprüft werden, ob der Beitrag bezüglich des Hauptereignisses alle für den Leser relevanten Aspekte enthält. Dazu wird geprüft, ob er die W-Fragen: Wer, Was, Wann und Wo beantwortet.

Wer? (voll_wer)

Wird beschrieben, wer am Hauptereignis des Beitrags beteiligt ist? Sind Akteure genannt?

0 wird nicht beantwortet

1 wird beantwortet

Was? (voll_was)

Wird beschrieben, was geschehen ist, was entschieden wurde?

0 wird nicht beantwortet

1 wird beantwortet

Wann? (voll_wann)

Wird beschrieben, wann das Hauptereignis stattgefunden hat/stattfinden wird? Wird explizit ein Zeitpunkt (z.B. am 08.11.2011, gestern, vor einigen Wochen) genannt? Die Nennung kann auch in der Ortsmarke erfolgen.

0 wird nicht beantwortet

1 wird beantwortet

Wo? (voll_wo)

Wird beschrieben, wo das Hauptereignis stattgefunden hat/stattfinden wird? Die Nennung kann auch in der Ortsmarke erfolgen.

0 wird nicht beantwortet

1 wird beantwortet

Analytische Qualität

Hier soll codiert werden, ob der Beitrag alle wichtigen Hintergrundinformationen in Form von Ursachen/ Vorereignissen, Folgen/Prognosen, Bewertungen und Forderungen zum Hauptereignis/-thema liefert und das Geschehen dadurch für den Leser nachvollziehbar und einordenbar macht. Im Mittelpunkt stehen dabei einzig und allein die inhaltlichen Bestandteile des Beitrags und nicht deren Aufbereitung.

Codieranweisung: Ist eine der nachfolgenden Kategorien irrelevant für das Beitragsthema, dann wird eine 99 codiert. Dies ist zum Beispiel bei einem Artikel über die Ergebnisse des 12. Spieltags der Fußballbundesliga für die Kategorie Forderungen der Fall. Aus dem Spielergebnis resultieren normalerweise keinerlei Forderungen an Spieler, Verein etc., so dass für diese Kategorie eine 99 codiert werden kann.

Ursachen (ursa)

Ein Ereignis oder Zustand A ist die Ursache für die Wirkung B, wenn B von A herbeigeführt wird. Unter Ursachen bzw. Vorereignissen werden folglich Ereignisse oder Zustände verstanden, die erklären, wie es zum Hauptereignis des Beitrags kam. Wenn darauf hingewiesen wird, dass die Ursachen noch unbekannt sind, wurden Ursachen zumindest erwähnt, daher kann in diesem Fall auch Code 2 vergeben werden.

Beispiel: Zu den Aufständen in Ägypten schreibt www.spiegel.de (01.02.2011, 12:30) Folgendes: *Hauptereignis:* „Die Ägypter wollen das Mubarak-Regime stürzen“. *Ursachen:* „Für die jungen Ägypter folgt nach der Universität oft die Arbeitslosigkeit. Wer studiert und perfekt Deutsch spricht, kann höchstens auf einen Job im Call Center hoffen. Wer kein Geld für Bestechungsgelder hat oder nicht die richtigen Leute kennt, kommt oft nicht voran. [...] Die Wirtschaft ist in den vergangenen Jahren sogar gewachsen, doch dem Regime ist es nicht gelungen, "ausreichend Beschäftigungsmöglichkeiten für die schnell wachsende Bevölkerung zu schaffen", erklärt Muriel Asseburg, Leiterin der Forschungsgruppe Naher/Mittlerer Osten und Afrika bei der Stiftung Wissenschaft und Politik in Berlin. [...] In Ägypten entstand eine Generation ohne Perspektiven - und mit viel Wut. Zu der wirtschaftlichen Not kam die politische Repression“.

Hier wird Code 2 codiert, da genaue Angaben zu den Ursachen des Aufstands gegeben werden. Würden beispielsweise Informationen zur Perspektivlosigkeit der ägyptischen Jugend fehlen, wird Code 1 vermerkt.

0 nicht vorhanden

1 vorhanden

99 nicht relevant für das Hauptereignis/-thema des Beitrags

Folgen/Prognosen (folg)

Hierunter fallen Informationen über zukünftige Auswirkungen des Hauptereignisses/-themas. Dies betrifft sowohl tatsächliche, bereits eingetretene Wirkungen (=Folgen) als auch Wirkungen, die in der Realität noch nicht eingetroffen sind, aber wahrscheinlich eintreten werden. (= Prognosen). Prognosen erkennt man häufig an der Verwendung von Konjunktiven. Nicht als Folgen/Prognosen werden Sachverhalte codiert, die sich zwingend aus dem Hauptereignis ergeben (z.B. die Teilnehmer einer Konferenz reisen nach deren Abschluss wieder in ihre Heimatländer). Wenn darauf hingewiesen wird, dass die Folgen noch unbekannt sind, wurden Auswirkungen zumindest erwähnt, daher kann in diesem Fall auch Code 2 vergeben werden.

Beispiel: Zur Bedrohung Australiens durch den Zyklon Tracy schreibt www.sueddeutsche.de am 01.02.2011 um 15:30Uhr Folgendes: *Hauptereignis:* „In Australien rast ein Monster-Zyklon auf die Nordostküste zu“. *Folgen/Prognosen:* „Yasihat nach den Berechnungen mit Windgeschwindigkeiten von 250 Kilometern in der Stunde eine Zerstörungskraft wie Hurrikan Katrina, der 2005 die US-Südküste und New Orleans verwüstete. "Dieser Sturm ist lebensbedrohend", warnte die Premierministerin des Bundeslandes Queensland, Anna Bligh. "Es könnte der größte und schlimmste Zyklon werden, mit dem wir es je zu tun hatten." 300.000 Küstenbewohner müssten sich auf schlimme Zerstörungen gefasst machen“.

Hier wird Code 1 codiert. Die Bedrohlichkeit des Zyklons wird zwar angedeutet, genauere Angaben zu dem betroffenen Gebiet oder möglichen konkreten Gefahren werden jedoch nicht gemacht.

0 nicht vorhanden

1 vorhanden

99 nicht relevant für das Hauptereignis/-thema des Beitrags

Bewertungen (bewe)

Bewertungen sind auf dem faktischen Geschehen des Hauptereignisses/-themas basierende subjektive Einschätzungen dieser Begebenheit. Sie setzen sie in größere Zusammenhänge oder zeigen ihre weiterreichende Bedeutung auf. Bewertungen können in journalistischen Beiträgen sowohl durch Journalisten selbst, aber auch durch dritte, in dem Artikel zitierte Personen getroffen werden. Beide Bewertungstypen werden hier berücksichtigt.

Beispiel: Zum Verbot von Al-Jazeera in Ägypten schreibt www.derStandard.at am 01.02.2011 um 16:45: *Bewertung:* „Die Organisation Reporter ohne Grenzen (ROG/RSF) hat das Verbot des arabischen Fernsehsenders Al-Jazeera in Ägypten verurteilt. "Mit dem Verbot von Al-Jazeera versucht die Regierung die Verbreitung von Filmmaterial über die Proteste zu beschränken", sagte ROG-Generalsekretär Jean-Francois Julliard in einer Aussendung am Dienstag. Die Entscheidung stehe in "vollständigem Widerspruch mit dem Versprechen von Präsident Hosni Mubarak vom 28. Jänner, demokratische Reformen einzuleiten", so Julliard“.

0 nicht vorhanden

1 vorhanden

99 nicht relevant für das Hauptereignis /-thema des Beitrags

Forderungen (ford)

Unter Forderungen werden Einforderungen bestimmter Sachverhalte, Rechte oder Ansprüche gegenüber Dritter (z.B. gegenüber der Politik, Unternehmen oder Einzelpersonen) verstanden, die sich aus dem Hauptereignis ergeben.

Beispiel: Zur rechtsextremen Zwickauer Zelle schreibt www.spiegel.de am 14.11.2011 um 15.30 Uhr: *Hauptereignis:* Jahrelang lebten die Neonazis Zschäpe, Böhnhardt und Mundlos im Untergrund, obwohl die Behörden das Terror-Trio zuvor bereits im Visier gehabt hatten. *Forderung:* Nun drängt Bundesinnenminister Friedrich zur Aufklärung: Warum konnten die Täter so lange unentdeckt bleiben? Und welche Rolle spielte der Verfassungsschutz?

0 nicht vorhanden

1 vorhanden

99 nicht relevant für das Hauptereignis /-thema des Beitrags

VIelfalt & UNPARTEILICHKEIT

Meinungsvielfalt (meinviel)

Hier wird die Anzahl der Meinungen zum Hauptereignis/-thema und seinen Ursachen, Folgen etc. erfasst. Meinungen sind dabei definiert als subjektive Bewertungen eines Sachverhaltes durch einen bestimmten Akteur. Als Akteure können dabei sowohl Quellen fungieren, die in einem Beitrag selbst zu Wort kommen als auch der Beitragsurheber selbst, wenn er seine Meinung darin zum Ausdruck bringt. Als Meinungen zählen beispielsweise Gesamtbewertungen eines Ereignisses (gut vs. schlecht) Aussagen zu seiner Wünschbarkeit (erwünscht vs. unerwünscht) oder Aussagen zu seiner Umsetzbarkeit (umsetzbar vs. nicht umsetzbar).

Eine neue Meinung wird immer dann codiert, wenn sich der Urheber einer subjektiven Bewertung ändert oder wenn ein und derselbe Urheber einen anderen Aspekt des Sachverhaltes bewertet (z.B. erst Gesamtbewertung, dann Aussage zur Umsetzbarkeit). Handelt es sich nicht um ein kontroverses bzw. konfliktreiches Ereignis/Thema wird hier eine 99 codiert.

Beispiel: Erst sagt ein Mitarbeiter der Deutschen Bahn, dass er einen schnellen Baubeginn beim Stuttgarter Bahnhof für wünschenswert hält, dann tut dies ein Mitglied der baden-württembergischen Landesregierung, wenn auch mit einer anderen Begründung. → zwei Meinungen würden codiert

Der Mitarbeiter der Deutschen Bahn äußert sich erst zur Wünschbarkeit eines schnellen Baubeginns des Bahnhofs und gibt später zu, dass der Bau jedoch aufgrund der schlechten Bodenbeschaffenheit wohl schwierig werden könnte. → zwei Meinungen würden codiert
Mappus räumte seine Niederlage ein: Er wünsche SPD und Grünen „für die Erfüllung des Regierungsauftrags alles Gute.“ → keine Meinung

Ausgewogenheit der Meinungen (meinausgew)

Wenn Meinungen zu einem kontroversen Hauptereignis/-thema im Beitrag erwähnt werden, soll hier erfasst werden, ob sie nur eine Seite oder mehrere Seiten im betreffenden Konflikt unterstützen. Dabei geht es nicht nur um die bloße Berücksichtigung der Meinungen, sondern auch darum wie umfangreich und prominent platziert sie diskutiert werden. Entscheidend ist jedoch nur der Umfang der Darstellung und nicht wie viele Personen diese Meinung geäußert haben, denn auf die Personen wird unter Ausgewogenheit der Quellen genauer eingegangen.

Es interessieren nur Meinungen, die nicht vom Autor des Artikels selbst geäußert werden, denn auf diese wird unter dem Punkt Neutralität genauer eingegangen. Handelt es sich nicht um ein kontroverses bzw. konfliktreiches Ereignis/Thema oder werden keine Meinungen präsentiert, wird hier eine 99 codiert.

Beispiel: Finden sich in einem Artikel nur Aussagen gegen die weitere Nutzung der Atomkraft, wird eine 1 codiert. Werden auch Standpunkte für die weitere Nutzung der Atomkraft berücksichtigt, aber nur wenig ausführlich diskutiert, dann wird eine 2 codiert. Werden beide Seiten gleich ausführlich dargestellt, wird eine 3 codiert.

1 stark einseitige Präsentation von Meinungen

ein oder mehrere Standpunkte, welche lediglich eine Seite im betreffenden Konflikt unterstützen, werden ausführlich behandelt, während Standpunkte der anderen Seite gar nicht berücksichtigt oder nur benannt werden.

2 leicht einseitige Präsentation von Meinungen

ein oder mehrere Standpunkte, welche lediglich eine Seite im betreffenden Konflikt unterstützen werden ausführlich behandelt, Standpunkte der anderen Seite werden zwar ebenfalls erörtert, aber das Verhältnis ist aufgrund unterschiedlichen Umfangs oder unterschiedlicher Platzierung nicht ausgeglichen.

3 ausgewogene Präsentation von Meinungen

Standpunkte zu beiden Seiten des Konflikts werden in etwa gleich ausführlich dargestellt.

99 kein kontroverses Ereignis/Thema oder keine Meinungen dazu im Beitrag

Quellenvielfalt (quellviel)

In dieser Kategorie wird die Gesamtzahl der Quellen bzw. Handlungsträger erfasst, die im Artikel zu Wort kommen. Eine Quelle ist jeder Akteur/Gruppe/Institution, die im Text direkt oder indirekt zitiert wird. Auch Quellenangaben der Form „aus verlässlicher Quelle“ o.ä. werden mitgezählt (vgl. Fahr 2001: 76). Tauchen Akteure/Gruppen/Institutionen in einem Beitrag nur auf, weil Handlungen mit ihnen beschrieben werden o.ä. und kommen dabei nicht zu Wort, dann werden sie auch nicht als Quellen gezählt. Wenn eine Quelle mehrmals in einem Beitrag zu Wort kommt, wird sie trotzdem nur einmal gezählt.

Codieranweisung: Wird ein und dieselbe Quelle mehrfach zitiert, wird sie dennoch nur einfach gezählt. Werden Informationsketten wiedergegeben, dann wird nur die ursprüngliche Quelle der Aussage gezählt.

Beispiel: Kardinal Montezemolo sagte „La Repubblica–> wird nicht als zwei Quellen gezählt, da die Zeitung keine Extraquelle ist, sondern nur die Umstände der Äußerung angibt

Auf diesen Kompromiss, der weitgehend auf der Linie von Bundeskanzlerin und CDU-Chefin-Angela Merkel liegt, einigte sich eine Gruppe von Spitzenpolitikern der Partei noch während der Sitzung des Bundesvorstands, wie es aus Parteikreisen hieß. → nur Parteikreise werden als Quelle gezählt, Angela Merkel und Spitzenpolitiker sind hier keine Quellen, da sie nicht zu Wort kommen

Ausgewogenheit der Quellen (quellausgew)

Wenn verschiedene Quellen zu einem kontroversen Hauptereignis/-thema im Beitrag zu Wort kommen, soll hier erfasst werden, ob sie nur eine Seite oder mehrere Seiten im betreffenden Konflikt unterstützen. Hinweise dafür liefern sowohl persönliche Charakteristika wie zum Beispiel die Parteizugehörigkeit der Quelle als auch Aussagen über Interessengruppen, für welche sie sich engagieren oder Vereine, in denen sie tätig sind. Auch hier muss neben der bloßen Erwähnung darauf geachtet werden, wie die Quellen platziert sind und mit welchem Umfang sie in der Berichterstattung berücksichtigt werden.

Handelt es sich nicht um ein kontroverses bzw. konfliktreiches Ereignis/Thema oder werden keine Meinungen präsentiert, wird hier eine 99 codiert.

1 stark einseitige Quellenauswahl

Es werden ausschließlich oder fast nur Quellen berücksichtigt, die für dieselbe Seite in einem Konflikt eintreten. Maximal eine Quelle für die andere Konfliktseite wird berücksichtigt und darüber hinaus eher wenig prominent platziert und wenig ausführlich behandelt (z.B. Artikel 1 der Probecodierung).

2 leicht einseitige Quellenauswahl

Es werden Quellen für beide Seiten des Konflikts berücksichtigt, einer Seite wird jedoch mehr Raum und/oder eine prominentere Platzierung eingeräumt als der anderen.

3 ausgewogene Quellenauswahl

Es werden Quellen für beide Seiten des Konflikts berücksichtigt und ungefähr gleich ausführlich und prominent dargestellt (z.B. Artikel 5 der Probecodierung).

99 kein kontroverses Ereignis / Thema oder keine Quellen dazu im Beitrag

Neutralität (neutr)

Hier soll codiert werden, ob der Autor seine eigene Meinung oder eigene Wertungen des Geschehens in den Beitrag einfließen lässt. Erkennbar ist ein solches Vorgehen an der Verwendung von unsachlichen Formulierungen, Betroffenheitsfloskeln, emotionalisierendem Vokabular oder Superlativen. Berücksichtigt werden bei der Einschätzung lediglich Formulierungen des Autors selbst. Lassen sich wertende Aussagen eindeutig einer anderen Quelle zuordnen, dann werden sie für die Neutralitätsbeurteilung nicht berücksichtigt.

Codieranweisung: Entscheidend ist der Eindruck, der dem durchschnittlichen Leser nach der Lektüre entsteht. Grundlage ist nicht das faktische Geschehen, zentral für die Einordnung ist die Deutung und Bewertung dieses Geschehens durch den Journalisten. Bei großen Zweifeln können wertende und nicht-wertende Aussagen auch ausgezählt werden. Generell sollte man sich jedoch vom Gefühl und dem ersten Eindruck nach dem Lesen leiten lassen.

Beispiel: „Als Wulff zu Beginn seiner Amtszeit sagte, der Islam gehöre zu Deutschland, verstörte er damit nicht wenige im konservativ geprägten Freistaat“ → Betroffenheitsfloskel
„Dramatische Rettungsaktion für Ausländer in Libyen“ → emotionalisierendes Vokabular

1 vollkommen wertend

z.B. Beitrag 5 Probecodierung

2 überwiegend wertend

z.B. Beitrag 2 Codiererschulung

3 überwiegend neutral

z.B. Beitrag 3 Probecodierung

4 vollkommen neutral

z.B. Beitrag 2 Probecodierung

SACHGERECHTIGKEIT

Anzahl faktische Fehler und Widersprüche im Beitrag (widspr)

Hier soll vermerkt werden, ob der Beitrag die Fakten des Geschehens falsch wiedergibt oder logische Widersprüche enthält. Gemeint ist damit zum einen, ob der Beitrag faktisch falsche Aussagen enthält und zum anderen ob sich in einem Teil des Artikels Informationen finden, die Informationen in einem anderen Teil des Beitrags widerlegen.

Überprüft werden soll nur, ob der Artikel grobe Unstimmigkeiten enthält, die bereits auffallen, wenn man den Beitrag ohne Zuhilfenahme weiterführender Informationen rezipiert. Meinungen und Bewertungen werden hier nicht berücksichtigt, da sie nicht wahrheitsfähig sind. Vermerkt werden soll die Gesamtzahl der Fehler bzw. Widersprüche, die im Beitrag vorkommen. Außerdem sollen alle gefundenen Fehler und Widersprüche im Artikel markiert werden, damit sie ggf. später überprüft werden können.

Beispiel: Bei einem Busunfall in Hamburg wurden 30 der 100 Insassen leicht verletzt. Die anderen 80 kamen mit dem Schrecken davon. → Anzahl der Verletzten und Nicht-Verletzten deckt sich nicht mit Gesamtzahl der Insassen.

Eine Ausweitung des Euro-Rettungsfonds ist nach Ansicht von Wolfgang Schäuble (FDP) derzeit nicht notwendig. Gegenwärtig gebe es dafür keine Veranlassung, bekräftigte der Bundesfinanzminister. → Wolfgang Schäuble gehört nicht der FDP sondern der CDU an.

Genauigkeit (genau)

Hier ist zu prüfen, inwieweit ein Artikel mit quantitativen Aussagen (Mengen-, Zeit- Datums- und Zahlenangaben) genaue Angaben macht oder im Wagen bleibt bzw. inwiefern bestimmte Informationen mit Zahlen unterlegt werden. Abweichungen vom Genauigkeitsgebot sind dann zulässig, wenn im Beitrag deutlich wird, dass derzeit noch keine genaueren Angaben vorliegen.

Beispiel: Bei dem Erdbeben kamen 47 Menschen ums Leben → exakte Angaben

Die Polizei geht derzeit von etwa 100 Verletzten aus, genauere Zahlen sind noch nicht bekannt → ungefähre Angaben, Ungenauigkeit gerechtfertigt

Es kamen bei dem Erdbeben mehr als 100 Menschen ums Leben → keine Angaben oder nur ungefähre Angaben, Ungenauigkeit nicht gerechtfertigt

Die Arbeitslosenquote ist gestiegen → keine Angaben oder nur ungefähre Angaben, Ungenauigkeit nicht gerechtfertigt

1 keine Angaben oder nur ungefähre Angaben, Ungenauigkeit nicht gerechtfertigt

Artikel bleibt im Ungefähren bzw. nennt keine Zahlenangaben oder nur Näherungszahlen und rechtfertigt diese nicht

2 exakte und ungefähre Angaben

Artikel enthält zum Teil exakte und zum Teil (nicht gerechtfertigte) ungefähre Angaben

3 exakte Angaben

Artikel enthält genaue Angaben oder bleibt im Ungefähren, rechtfertigt dies aber

99 keine quantitativen Aussagen im Beitrag und deshalb keine Zahlenangaben notwendig

Quellenangaben (quell_ang)

Hier wird geprüft, ob alle im Text wiedergegebenen Aussagen und Fakten einer Quelle (sowohl Akteur als auch Institution) zuzuordnen sind. Ausnahmen bilden offensichtlich vom Autor des Beitrags stammende Bewertungen oder Darstellungen, Selbstverständlichkeiten bzw. gesicherte Fakten, die in ihrem Wahrheitsgehalt unproblematisch sind, und Hintergrundinformationen, die bereits seit längerem bekannt sind. Lässt sich genau die Hälfte der Aussagen einer Quelle zuordnen, dann wird stets eine 2 codiert.

Codieranweisung: In dieser Kategorie geht es nur darum, ob Aussagen (egal ob Tatsachen oder Meinungen) für die Quellen notwendig sind mit einer Quellenangabe belegt sind. Es ist dabei völlig egal, ob diese Quelle genau benannt oder nur vage beschrieben ist. Auf diese Merkmale wird in den folgenden beiden Variablen genauer eingegangen.

Beispiel: „Berlin ist die Hauptstadt von Deutschland.“ → ist ein gesicherter Fakt, keine Quelle notwendig

Die Mehrheit der Deutschen ist der Meinung, dass Berlin die schönste Stadt Deutschlands ist. → hier ist eine Quelle nötig

Die Nachfrage nach dem Freiwilligendienst ist bisher gering. → hier ist Quelle nötig

- 1 weniger als die Hälfte der Aussagen lassen sich eindeutig einer Quelle zuordnen**
- 2 mindestens die Hälfte der Aussagen lassen sich eindeutig einer Quelle zuordnen**
bei nur einer Quelle: entweder Name oder Funktion/Gruppenzugehörigkeit fehlt
- 3 alle Aussagen lassen sich eindeutig einer Quelle zuordnen**
mit Name und Gruppenzugehörigkeit oder Funktion
- 99 Text enthält keine Informationen für die Quellen notwendig wären**

Quellentransparenz (quell_trans)

Hierbei soll untersucht werden, ob alle im Text wiedergegebenen Quellen eindeutig identifizierbar sind und mit Namen, Gruppenzugehörigkeit, Funktion oder Aufgabenbereich genannt werden. Ist genau die Hälfte der Quellen eindeutig identifizierbar, dann wird stets eine 2 codiert.

Codieranweisung: In dieser Kategorie geht es nur um diejenigen Quellen, die auch tatsächlich im Beitrag vorkommen. Wurde unter Quellenangaben für eine Aussage codiert, dass sie durch keine Quelle belegt ist, dann spielt diese Aussage hier keine Rolle mehr, da ja keine Quelle vorhanden ist deren Transparenz eingeschätzt werden könnte.

Beispiel: Carstensen war der Meinung... → hier fehlt die Angabe, dass Harry Carstensen Ministerpräsident von Schleswig-Holstein ist oder dass er der (sofern diese Information nicht schon einmal an anderer Stelle im Text genannt wurde)

- 1 weniger als die Hälfte der Quellen wird vollständig benannt**
- 2 mindestens die Hälfte der Quellen wird vollständig benannt**
bei nur einer Quelle: entweder Name oder Funktion/Gruppenzugehörigkeit fehlt
- 3 alle Quellen werden vollständig benannt**
mit Name und Gruppenzugehörigkeit oder Funktion
- 99 Text enthält keine Informationen von Quellen außer dem Autor selbst**

Äußerungsanlass (quell_anla)

Hierbei soll untersucht werden, ob bei allen im Text wiedergegebenen Quellen explizit die Umstände der Äußerung (z. B. Pressekonferenz, Parteitag, im Gespräch mit einem Medium, etc.) genannt werden. Wird bei genau der Hälfte der Quellen ein Äußerungsanlass angegeben, dann wird stets eine 2 codiert.

Beispiel: Es war jetzt einfach an der Zeit, diese Eskalation vorzunehmen, begründete Bundeswehr-Generalinspekteur Wolfgang Schneiderhan am Mittwoch bei einer gemeinsamen Pressekonferenz mit Verteidigungsminister Franz Josef Jung (CDU) das härtere Vorgehen.
→ Äußerungsanlass genannt

- 1 bei weniger als der Hälfte der Quellen werden die Umstände der Äußerung genannt
- 2 bei mindestens der Hälfte der Quellen werden die Umstände der Äußerung genannt
- 3 bei allen Quellen werden die Umstände der Äußerung genannt
- 99 Text enthält keine Informationen von Quellen außer dem Autor selbst

Transparenz Beitragsurheber (urheb_trans)

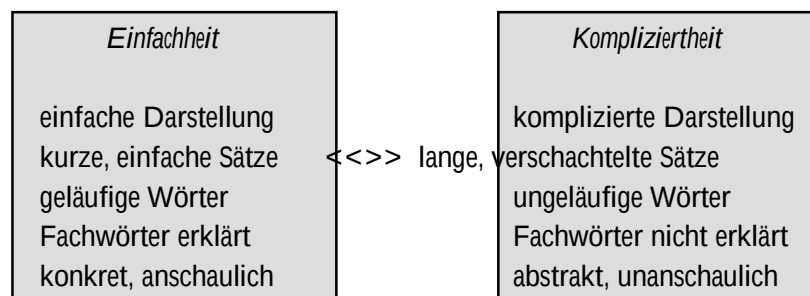
Wird deutlich, wer den Beitrag geschrieben hat? Diesbezügliche Informationen finden sich entweder über dem Text, direkt vor oder nach der Ortsmarke, oder auch ganz am Ende des Artikels. Als Beitragsurheber können sowohl ein Journalist mit Name oder Kürzel und/oder eine Nachrichtenagentur fungieren.

- 0 Beitragsurheber nicht erkennbar
- 1 Beitragsurheber erkennbar

VERSTÄNDLICHKEIT

Einfachheit (einf)

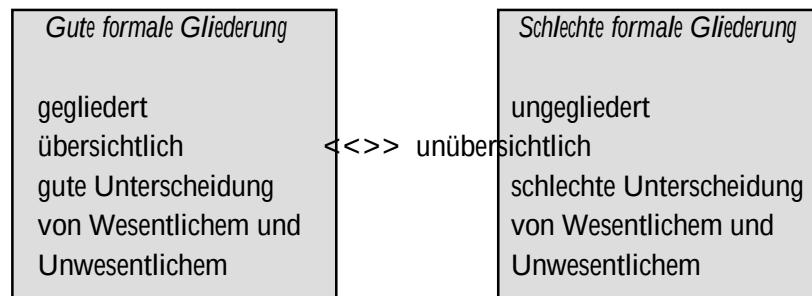
Einfachheit bezieht sich auf die Wortwahl und den Satzbau, also auf die sprachliche Formulierung. In einem einfachen Text sind geläufige, anschauliche Wörter zu kurzen, einfachen Sätzen zusammengefügt. Treten schwierige Wörter (Fremdwörter, Fachausdrücke) auf, so werden diese erklärt. Bei der Beurteilung kommt es lediglich auf die Darstellung des betreffenden Sachverhalts an. Ob der Sachverhalt selbst einfach oder schwierig ist, ist nicht relevant. Das folgende Merkmalsbild zeigt, welche einzelnen Eigenschaften das Merkmal Einfachheit und sein Gegenteil Kompliziertheit umfasst. Die Einordnung des Beitrags soll anhand dieser Eigenschaften erfolgen



- 1 **Eher komplizierte Darstellung**
- 2 **Teils komplizierte/ teils einfache Darstellung**
z.B. Artikel 2 Codiererschulung und Artikel 4 Probecodierung
- 3 **Eher einfache Darstellung**
z.B. Artikel 1 und 2 Probecodierung

Gliederung / Ordnung formal (glied_forma)

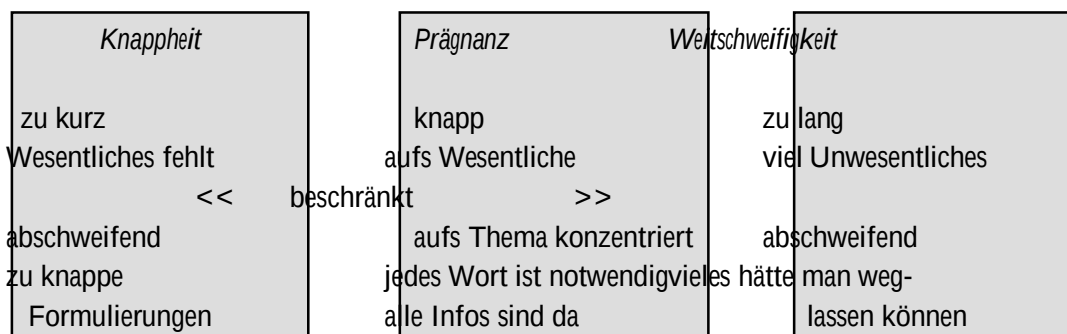
Dieses Merkmal bezieht sich auf die äußere Gliederung eines Textes. In einem gut gegliederten Text wird der innere Aufbau des Textes sichtbar gemacht. Zusammengehörige Teile sind übersichtlich gruppiert, z.B. durch überschriebene Absätze. Wesentliches wird von weniger wichtigem beispielsweise durch Hervorhebungen klar unterschieden.



- 1 **eher schlechte formale Gliederung**
z.B. Artikel 3 Probecodierung
- 2 **mittelmäßige formale Gliederung**
z.B. Artikel 3 Codiererschulung
- 3 **eher gute formale Gliederung**
z.B. Artikel 6 Probecodierung

Prägnanz (präg)

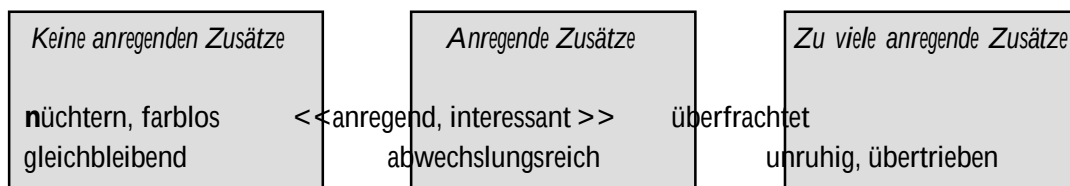
Bei diesem Merkmal geht es um die Frage: Steht die Länge des Textes in einem angemessenen Verhältnis zum Informationsziel? Eine zu knappe, gedrängte Ausdrucksweise ist dabei ebenso unverständlich wie eine weitschweifige Darstellung. Weitschweifigkeit beruht dabei z.B. auf überflüssigen Erläuterungen, dem Abschweifen vom Thema, umständlicher Ausdrucksweise, Wiederholungen, Füllwörtern und leeren Phrasen. Das Optimum dieser Kategorie liegt somit in der Mitte zwischen einer zu weitschweifigen und zu knappen Darstellung.



- 1 **Beitrag eher weitschweifig bzw. zu stark verkürzt**
- 2 **Beitrag teils weitschweifig oder verkürzt/ teils prägnant**
z.B. Artikel 6 Probecodierung
- 3 **Beitrag eher prägnant**
z.B. Artikel 1 Probecodierung

Anregende Zusätze (zusatz)

Dieses Merkmal bezieht sich auf anregende „Zutaten“, mit denen ein Schreiber oder Redner bei seinem Publikum Interesse, Anteilnahme oder Lust am Lesen hervorrufen will. Dies sind zum Beispiel: Ausrufe, wörtliche Rede, rhetorische Fragen zum „Mitdenken“, lebensnahe Beispiele, witzige Formulierungen etc. Auch hier zeichnet sich ein guter Text nicht dadurch aus, dass er alle diese Mittel in starkem Umfang nutzt, sondern ausgewählte aufgreift um den Text interessant zu gestalten. Das Optimum dieser Kategorie liegt somit in der Mitte zwischen einer Darstellung ohne jegliche anregende Zusätze und einer Überfrachtung des Textes mit diesen Stilmitteln.



- 1 **Beitrag enthält gar keine anregenden Zusätze**
z.B. Beitrag 3 Codiererschulung und Beitrag 4 Probecodierung
- 2 **Beitrag enthält zu viele oder zu wenige anregende Zusätze**
z.B. Beitrag 2 Probecodierung
- 3 **Beitrag enthält angemessene Zahl anregender Zusätze**
z.B. Beitrag 2 Codiererschulung

Kohärenz/inhaltliche Gliederung (glied_inha)

Hier soll erfasst werden, ob der Beitrag einer inneren Ordnung folgt. Die Ordnung kann dabei chronologisch, sachlogisch, vom Allgemeinen zum Besonderen oder umgekehrt erfolgen. Auch Kombinationen dieser Gliederungsmöglichkeiten sind möglich. Bedeutend für die Einordnung ist die Frage, ob ein roter Faden im Text erkennbar ist und über den ganzen Beitrag hinweg verfolgt werden kann. Außerdem enthält ein inhaltlich gut gegliederter Beitrag eine Zusammenfassung wichtiger Punkte am Anfang oder Ende und behandelt zusammengehörende Informationen wie z.B. mehrere Folgen eines Ereignisses auch zusammenhängend und nicht über den ganzen Artikel verteilt. Werden Informationen nicht miteinander in Verbindung gebracht oder sind Bezüge zwar vorhanden aber unlogisch, dann ist die inhaltliche Gliederung eher schlecht. Zu beachten ist hier, dass ein rein pyramidenförmiger Aufbau (nur vom wichtigen zum unwichtigen), welchem Nachrichten meist folgen noch kein Indikator für eine gute Strukturierung ist. Denn bei dieser Aufbauart werden inhaltlich zusammenhänge Informationen wie z.B. Folgen eines Ereignisses meist über den ganzen Beitrag gestreut dargestellt, weil wichtige Folgen eher vorn genannt werden und unwichtige Folgen eher am Ende.

- 1 **Eher schlechte inhaltliche Gliederung**
- 2 **Mittelmäßige inhaltliche Gliederung**
z.B. Beitrag 2 Probecodierung
- 3 **Eher gute formale Gliederung**
z.B. Beitrag 5 Probecodierung

Anhang IV: Codebuch offene Antworten im Fragebogen

1 Allgemeine Informationen

Die im vorliegenden Datensatz `Codesheet_offeneAntworten.sav` befindlichen Daten entstammen einer experimentellen Studie, in welcher die Teilnehmer die Qualität einzelner Nachrichten beurteilen sollten. Neben einer Vielzahl geschlossener Einschätzungen wurden die Teilnehmer auch offen danach gefragt, welche Aspekte ihnen an den Beiträgen besonders positiv oder negativ aufgefallen sind. Zusätzlich erhielten sie am Ende der Befragung noch die Möglichkeit allgemeine Anmerkungen zum Fragebogen, den Artikeln usw. zu machen. Die offenen Antworten auf diese drei Fragen sollen mithilfe des vorliegenden Kategorienschemas systematisiert werden.

2 Datensatz

Im Datensatz `Codesheet_offeneAntworten.sav` finden sich alle dafür notwendigen Daten. Die Referenznummer (REF) ist eine Identifikationsnummer, mit welcher die Daten später wieder in den Hauptdatensatz eingefügt werden können. Sie ist für die Codierung selbst unerheblich, darf aber keinesfalls verändert werden.

Die Variablen *Posit_Aspekte_offene_Abfrage*, *Negat_Aspekte_offene_Abfrage* und *Anmerkungen_offene_Abfrage* enthalten die von den Teilnehmern auf die offene Frage gegebenen Antworten. Hinter jeder dieser Variablen finden sich drei neue Variablen (*Posit_Aспект_1*, *Posit_Aспект_2*, *Posit_Aспект_3*, *Negat_Aспект_1* usw.), mit deren Hilfe die offenen Abfragen kategorisiert werden sollen.

3 Codierung

Über die offenen Antworten der Befragten soll ermittelt werden, anhand welcher Aspekte sie die Qualität einer Nachricht beurteilen - sind dies normative Qualitätskriterien, ist es die formale Gestaltung der Beiträge, ist es das Interesse, welches sie dem Beitragsthema entgegen bringen oder gibt es noch andere Aspekte?

Nach genau diesen Aspekten soll der Codierer bei allen offenen Fragen suchen, deshalb ist das Kategorienschema auch für jede der drei offenen Abfragen gleich. Es umfasst 11 Codes, von denen bis zu drei pro offener Antwort codiert werden können – je nachdem, ob ein Befragter einen oder mehrere dieser Aspekte angesprochen hat.

Es spielt somit keine Rolle, ob eine Anmerkung positiv oder negativ ist. Wird also z.B. die Verständlichkeit des Beitrags von einem Befragten als positiver Aspekt hervorgehoben, während ein anderer Befragter den Artikel als unverständlich kritisiert, würde in beiden Fällen eine 6 codiert. Nur das diese beim ersten Befragten unter *Posit_Aспект* und beim zweiten Befragten unter *Negat_Aспект* eingetragen würde. Kursiv sind hinter jeder Code-Beschreibung bereits einige Beispiele aus dem Datensatz eingetragen, welche es dem Codierer erleichtern sollen, verschiedene offene Angaben einem Code zuzuordnen.

Es kann vorkommen, dass einzelne Antworten zwei Kategorien gleichermaßen zugeordnet werden können, da die Angaben zu kurz oder ungenau für eine eindeutige Zuordnung sind. In diesem Fall sollen auch beide Kategorien codiert werden.

Beispiel: „Es wurden viele Zitate eingebaut von verschiedenen Leuten.“ → Viele Zitate können unter Code 6 codiert werden, der explizite Bezug zu vielen Zitaten von unterschiedlichen Quellen führt dazu, dass die Aussage zusätzlich unter Code 1 codiert werden kann.

Manchmal stehen positive Anmerkungen auch bei negativen oder umgekehrt, dann bitte einfach in der richtigen Spalte einsortieren.

Beispiel: bei positive Aspekte schreibt ein Befragter: „keine, das Thema interessiert mich nicht.“ Negative Anmerkungen macht er hingegen keine. Hier würde bei positiven Aspekten nichts codiert und bei negative Aspekte eine 8.

In der Variable Anmerkungen_offene_Abfrage konnten die Befragten auch allgemeine Angaben zum Fragebogen machen. Diese können bei der Codierung vernachlässigt werden. Nur wenn bei dieser Frage noch einmal Anmerkungen zum Artikel gemacht wurden, sollen sie hier codiert werden.

4 Codes

Code	Bezeichnung	Wird codiert, wenn...
1	Anmerkungen zu Qualitätsdimension Vielfalt	- Befragte sich zur Anzahl der im Beitrag vorkommenden Meinungen, Akteure oder Quellen äußert (ACHTUNG: Anmerkungen zur Ausgewogenheit oder Einseitigkeit der vorkommenden Meinungen u.ä. werden hier nicht codiert) „Meinungsvielfalt“ „Viele Meinungen gut erklärt“ „es wurden viele Meinungen widergegeben“ „vielfältige Verweise auf Quellen, ohne dabei, nur den Verweis zu bringen“
2	Anmerkungen zu Qualitätsdimension Sachgerechtigkeit	- Anmerkungen zu Fehlern und Widersprüchen im Beitrag „viele Fehler: Guido Gabriel, Ein viertel von 10000 sind 5000?“ „keine Rechtschreib-, oder Grammatikfehler“ - Anmerkungen zu Mengen-, Zeit-, Datums- und Zahlenangaben „Genaue Zahlenangaben“ „Genaue präzise Angaben“ „es wurde mit zuvielen Zahlen als Vergleiche geschrieben“ „Sehr viele Zahlen, der Artikel musste mehrfach gelesen werden“ - Anmerkungen zu Quellenangaben und Quellentransparenz „Keine Quellen“ „fehlende Belege / Quellenangaben für statistische Angaben“

		- o „<i>Viele Quellen wurden benannt</i>“ - o „<i>Keine konkreten Hintergrundinformationen woher diese angaben stammen.</i>“
3	Anmerkungen zu Qualitätsdimension Unparteilichkeit	• Anmerkungen zur Erkennbarkeit des Beitragsurhebers/ Autors des Beitrags • Anmerkungen zur Ausgewogenheit der berücksichtigten Meinungen oder Quellen - o „<i>Ausgewogenheit, Berücksichtigung anderer Quellen, Darstellung mehrerer Seiten</i>“ - o „<i>Meinung vielleicht etwas einseitig</i>“ • Anmerkungen zur Neutralität (Äußerung von eigenen Meinungen oder Wertungen) des Autors - o „<i>Nicht neutral genug</i>“ - o „<i>sachlich, informativ, neutral</i>“ - o „<i>Sachlich, nicht reißerisch</i>“ - o „<i>Unsachliche Äußerung darüber, dass der Bund „der größte Gewinner“ sei.</i>“
4	Anmerkungen zu Qualitätsdimension Ethik	• Anmerkungen zur ethischen (Un-)Bedenklichkeit eines Beitrags z.B. zur Passung zwischen Überschrift und Inhalt, Verletzung von Persönlichkeitsrechten, Diskriminierung, Achtung vor weltanschaulichen Positionen... - o „<i>pauschale Beschimpfungen älterer Arbeitnehmer</i>“ - o „<i>ältere wurden beleidigt</i>“ - o „<i>menschenunwürdig</i>“
5	Anmerkungen zu Qualitätsdimension Relevanz & Vollständigkeit	• Anmerkungen zur Vollständigkeit des Artikels, v.a. in Bezug auf W-Fragen, Hintergründe, Ursachen, Folgen, Forderungen und Bewertungen des Geschehens - o „<i>man weiß nicht wo das ist</i>“ - o „<i>Keine Ursachen des Nichtabrufens der Gelder aufgezeigt</i>“ - o „<i>das wichtigsten aussagen enthalten sind ,das was einen interessiert ist vollständig</i>“ - o „<i>Unvollständigkeit</i>“ - o „<i>ausführliche Information</i>“ - o „<i>Detailtreue</i>“ - o „<i>Detaillierte Beschreibung der Lage</i>“ • Anmerkungen zur Aktualität des Artikels - o „<i>Das Thema wird gut beschrieben anhand von aktuellen zahlen</i>“ - o „<i>Das Thema war zeitaktuell</i>“
6	Anmerkungen zu Qualitätsdimension Verständlichkeit	• Allgemeine Anmerkungen zur Verständlichkeit des Artikels - o „<i>War nicht zu lange und verständlich geschrieben</i>“ - o „<i>am ende nicht vollkommen verständlich für nicht-studenten bzw. nicht-kenner dieses Programms</i>“

		• Anmerkungen zur Einfachheit in Wortwahl oder Satzbau, inhaltlichen oder formalen Gliederung des Beitrags, Prägnanz des Beitrags, zum vor- kommen anregender Zusätze - o „verschieden Thesen kurz zusammengefasst“ - o „Trotz Platzknappheit klare Vorstellung einer unbekannten Materie“ - o „klare Gliederung“ - o „Zitate von Augenzeugen und Experten“ - o „Fremdworte wie Devastierung und sistieren kennt bestimmt der Bildzeitungsleser nicht“ - o „etwas zu lang“
7	Inhaltliche Anmerkungen zum Thema des Artikels	• Befragte Kommentar zum konkreten Inhalt der Beiträge abgeben, also z.B. ihre eigene Meinung zur Erhöhung des Rentenalters oder Kritik am Vorgehen der UN in Südsudan äußern - o „Vergabe von Stipendien an alle leistungsstarken Studenten“ - o „Vergabe ist unabhängig vom Einkommen der Eltern“ - o „Rente mit 67 = Rentenkürzung= Altersarmut“ - o „Thema ist eher traurig“
8	Anmerkungen zum persönlichen Interesse am Thema	• Befragte sich zum eigenen (Des)Interesse am Thema äußern - o „das Thema interessiert mich nicht“ - o „betrifft mich nicht“ - o „Das Thema“ • Befragte angeben, dass das Thema für sie (keine) Relevanz/Bedeutung hat - o „Thema was mich selbst betrifft“
9	Anmerkungen zur formalen Gestaltung des Artikels	• Befragte Anmerkungen zur formalen Gestaltung (Schrift, Layout, Fotos) machen. Hier werden auch alle Anmerkungen codiert, die lediglich das Wort „Überschrift“ enthalten und diese nicht in Bezug auf ihre Verständlichkeit oder ihr Zusammenpassen mit dem Artikel einschätzen - o „Schriftform“ - o „Keine zu fette Überschrift“ - o „Layout ungleichmäßig“ - o „keine Bilder“ - o „Überschrift“
10	Anmerkungen zum Medium	• Befragte explizit Anmerkungen zum Medium machen, aus welchem der Beitrag stammte - o „viele Infos für "Bild"“ - o „Sachliche Berichterstattung ohne der sonst in der Bildzeitung üblichen Übertreibung“ - o „Er ist von der süddeutschen Zeitung“

		o „Die Süddeutsche bzw. der Journalist“ ACHTUNG: Äußern die Befragten wie im zweiten Beispiel sowohl eine Meinung zu einer Qualitätsdimension als auch zu einem Medium, dann werden beide Aspekte codiert.
11	Sonstiges	• Anmerkung zu keiner der vorangegangenen Kategorien passt
99	Nicht sicher, wo einzuordnen	• Codierer unschlüssig, zu welcher Kategorie er eine Anmerkung zuordnen soll. Dies kann z.B. bei zu allgemeinen Antworten wie „Inhalt“, „alles“ o.ä. der Fall sein.

Nachrichtenqualität aus Sicht der Mediennutzer
Wie Rezipienten die Leistung des Journalismus
beurteilen können

Voigt, J.

2016, XIV, 289 S. 29 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-12040-5